

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

32 (20.1.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldeauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammler-Edel nachst. Karlsruher u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Anzeigepositionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Posthalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebt Mk. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Seite. Bei Wiederholungen tarifierter Abat, der bei Nichterhaltung bei Preis, bei gemächlichen Bedingungen und bei Kon- kursen außer Kraft tritt.

Nr. 32. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 20. Januar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Das Vertrauen und die Wertschätzung,

welche in allen Kreisen der Bevölkerung des badischen Landes der „Badischen Presse“

entgegengebracht werden, zeigt sich am besten durch die ständig steigende Auflage derselben, und diese wiederum liefert den Beweis, daß die Ausgestaltung des Blattes den gesteigerten Ansprüchen des Publikums an eine moderne, große Tageszeitung entspricht.

Solche erfreulichen Tatsachen werden uns den bisher befolgten Weg weitergehen lassen. Unser Bestreben, stets eine Fülle interessanter und wissenschaftlichen Lesestoffes zu bieten, wird die Zahl der Freunde der „Badischen Presse“ sicher wie bisher noch erweitern und dies vor allem angesichts der bekannten, unabhängigen, nationalen Haltung unseres Blattes und der Achtung, die darin jeder Konfession und jedem Stande entgegengebracht wird. Die Auflageziffer ist auf

über 37000 Exemplare

gestiegen, bei einem etwa 1500 Orte umfassenden Verbreitungsgebiet.

„Badische Presse“

berichtet in anschaulicher Weise über alle Vorgänge auf den verschiedensten Gebieten öffentlichen Lebens, wobei ihr das

täglich zweimalige Erscheinen

eine besonders schnelle Berichterstattung ermöglicht. Der politische Teil gibt ein treues Spiegelbild aller Ereignisse, die Reich, Staat und Gemeinde angehen, wie überhaupt der gesamten Weltpolitik.

Ueber die Sitzungen des Land- und Reichstags werden wir wie bisher ausführliche Darstellungen bringen und die gern gelesenen Stimmungsbilder unserer parlamentarischen Mitarbeiter beibehalten.

Der Nachrichtendienst wird ständig ausgebaut und an Mannigfaltigkeit von keinem badischen Blatt übertroffen. Als

vorzügliches Nachrichtenblatt

wird die „Badische Presse“ seit lange schon allgemein geschätzt. Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch Illustrationen dem Leser nähergebracht.

Was sich im Lande an bemerkenswerten Geschehnissen ereignet, findet unter „Badische Chronik“ hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige Vereinsleben weitgehende Berücksichtigung.

Ein großer Stab von Mitarbeitern ermöglicht uns auch über den Sport jeder Art ausführlich zu berichten.

Das Feuilleton und der sonstige unterhaltende Teil bringen tagtäglich wertvollen Stoff.

Für die Frauen erscheinen stets spannende Romane, fesselnde Modeplaudereien und illustrierte Modeberichte.

Der Briefkasten beantwortet ausführlich und gewissenhaft die gestellten Fragen. Die Zunahme der eingehenden Anfragen zeugt für die Beachtung, welche aus dem Leserkreise dieser Einrichtung zu teil wird.

An Gratis-Beilagen bringt die „Badische Presse“: Wöchentlich 2 mal das „Unterhaltungsblatt“, in welchem Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristisches, Rätsel- und zahlreiche Abbildungen für Abwechslung sorgen. — Stets samstags „Nah und Fern“, Beilage für Wanderung und Reise, Spiel und Sport. Für Freunde des Wintersportes werden die in derselben erscheinenden Berichte über Schneeverhältnisse und manche anderen Schilderungen von Wert sein. — Monatlich 2 mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau.

Als Sonderbeilage bieten wir unseren Lesern regelmäßig jede Woche eine im neuen Kupfertiefdruckverfahren hergestellte

„Illustrierte Weltchau“.

Die Wochenschrift bringt neben den Abbildungen aller bedeutsamen Vorkommnisse, Porträts von Persönlichkeiten, die im Augenblick im Vordergrund des Interesses stehen. Sie wird alles Wichtigere, was auf dem weiten Gebiete des Sports sich vollzieht, in Bild und Wort wiedergeben, wird in künstlerisch einwandfreien Nachbildungen die Kunst und das Kunstgewerbe zeigen, von allen technischen Neuerungen

durch die Vermittlung der Illustration eine Vorstellung machen und alle modernen Jugendbestrebungen durch Bilder und Artikel aus berufener Feder unterstützen. Gleichzeitig aber wird ein literarisch wertvoller Roman und eine Novelle die Leser unterhalten, und die Rubrik „Etwas zum Raten und Sachem“ dürfte bei allen Altersklassen sehr bald Anklang finden.

Unsere Leser gewinnen eine wesentliche und wertvolle Ergänzung der Zeitungslektüre durch diese „Illustrierte Weltchau“, die in ihrer Wirkung auf alle Familienmitglieder eine bedeutsame Verbindung zwischen den Erwachsenen und den Kindern herstellen wird, weil sie in ihrer Mannigfaltigkeit alle Interessensphären berührt.

Die „Illustrierte Weltchau“ kann von allen Abonnenten der „Badischen Presse“ bezogen werden und zwar gegen den geringen Aufschlag von 20 Pfg. monatlich bei Zustellung durch eigene Boten und 21 Pfg. für die Postabonnenten. Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe A“ und mit „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe B“. Wir bitten besonders unsere Postabonnenten, bei der Bestellung genau anzugeben, welche von den beiden Ausgaben für die Folge gewünscht wird, damit Reklamationen unterbleiben.

Zum Abonnement auf die „Badische Presse“ sei hier deshalb freundlichst eingeladen.

Für die Monate Februar und März beträgt der Preis der Ausgabe A ohne „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 1.50, vom Briefträger ins Haus gebracht Mk. 1.68, bei der Post abgeholt Mk. 1.20, der Ausgabe B mit „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 1.90, vom Briefträger gebracht Mk. 2.10, bei der Post abgeholt Mk. 1.62.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfennig-Markte für Franto-Zusendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahntourbuch und 1 Wand-Kalender.

Der Verlag der „Badischen Presse“.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Italienische Balkansorgen.

(Von unserem Korrespondenten.) Rom, 17. Jan. Als der griechische Ministerpräsident vor kurzem Rom verließ, war hier ein gewisses Nachlassen der herrschenden Depression unverkennbar. Aus der Consulta, dem in das auswärtige Amt umgewandelten alten päpstlichen Palast beim Quirinal auf dem Monte Cavallo, flogen in den ersten Stunden, nachdem der schlaue Kreter Venizelos den mindestens ebenso schlauen Sizilianer San Giuliano verlassen hatte, die Friedensstauben und verkündeten, daß nun zwischen Italien und Griechenland alles im Reinen sei.

Dies mag auch heute noch insoweit richtig sein, als man sich darüber verständigt hat, daß die entgegenstehenden Inter-

essen keine ernste und kriegerische Verwicklung nach sich zu ziehen brauchen. Aber der Optimismus breitete sich auch auf die Auffassung von der ganzen Balkanlage aus, und dies sich in der kurzen Zeit, die seitdem verfloßen ist, als eine bittere Täufchung erwies.

Nun ist der Umschlag da, und wie es die Natur dieses Landes mit sich bringt, sieht man jetzt da, wo vor ein paar Tagen nur Licht zu sein schien, nur noch Schatten. Ich hatte Gelegenheit, mit einem der Consulta nahestehenden Politiker über diese Wandlung zu sprechen, der mir die Elemente des nunmehrigen Pessimismus ungefähr so zusammenfaßte:

„Der Dreiebund hat zwar der Ueberlassung der Inseln mit Einschluß von Chios und Mythilene an Griechenland, wenn auch offenbar nicht leichtsinnig, zugestimmt. Besonders wir Italiener hätten der Türkei gerne die genannten beiden Inseln, welche für die Situation ihrer Hauptstadt und für die strategische Sicherheit der kleinasiatischen Küste außerordentlich wichtig sind, erhalten. Aber wir konnten damit nicht durchdringen. Die Dreiebundnote ist allerdings noch immer kein offizielles Aktenstück, da sie in London noch nicht übergeben ist. Inzwischen hat die Türkei formell bei den Großmächten gegen die Abtretung jener beiden Inseln protestiert. Nun ist es ja richtig, daß solche Proteste der Pforte zu hunderten in den europäischen Archiven liegen, ohne daß sie eine andere Wirkung gehabt haben, als daß die Großmächte doch taten, was sie wollten. Aber heute liegt die Sache doch etwas anders. Den Haupteinfluß auf die Entschlüsse am Goldenen Horn hat Enver Pascha, der neue Kriegsminister, ein kaum 35 Jahre alter Mann, ehrgeizig, von den Mohammedanern wie ein Erretter und Prophet verehrt, ein Soldat, der keine Gefahren kennt und zu allem fähig ist. Wir Italiener kennen ihn nur zu gut. Er hat den türkisch-arabischen Widerstand in der Cirenaica heldenhaft und mit erstaunlicher Geschicklichkeit geleitet. Er vollführte mit einer seltenen Entschlossenheit den Staatsstreich in Konstantinopel, indem er den Kriegsminister Nazim in aller Öffentlichkeit tötete, wie wenn es sich um ein rechtsgültiges Todesurteil handelte. Er eroberte Adrianopel dem Halbmond zurück, obwohl alle Großmächte erklärten, daß er dies nicht dürfe. Sein Programm ist, den alten Bestand der Türkei wieder herzustellen.

Wenn man sich diese Situation in Konstantinopel gegenwärtig und nach Albanien blickt, wo zwar der Handstreich der türkischen Offiziere vereitelt wurde, wo aber andererseits die Banden des zweijährigen Esad Pascha bei Elbasan lagern, so wird man keine allzu große Zuversicht auf die Erhaltung des Friedens zwischen der Türkei und Griechenland haben dürfen. Das Pulverfaß, an dem sich der Krieg entzündet wird, ist eben Albanien. Sobald die Griechen, scheinbar durch den Londoner Pakt gezwungen, die südliche Epirusgrenze räumen, werden die griechischen Banden, welche sorgfältig organisiert sind, auf Südalbanien losgelassen, und schon binnen wenigen Tagen kann das Land in hellen Flammen stehen. Dann ist die Zeit für Enver Pascha da, und man wird glauben dürfen, daß er nicht so lange zögern wird, wie seine Vorgänger.

Die Schuld an dieser sehr wahrheitsähnlichen heillosen Entwicklung werden sich diejenigen Großmächte zuschreiben haben, welche die Griechen ermunterten, auf ihren ergebnislosen Forderungen zu beharren und nicht ohne Chios und Mythilene aus London heimzugehen. Vor allem ist es die direkte Schuld Frankreichs, welches in unverantwortlicher Weise Griechenland

Ursula Drend

Die Geschichte einer Liebe Roman von Paul Grabin.

(27. Fortsetzung.) Mit frohen, leichten Schritten huschte Ursula in das Schlafzimmer zur Waschtölette hin. Ihr war so selig zumute, daß sie leise eine Melodie vor sich hinsang. Wie dankbar war sie gegen das Schicksal, das ihnen nach so viel Trübsal nun endlich einen solchen Sonnenblick gesandt! Was für ein prächtiger, lieber Mensch dieser Rednik, und wie reizend konnte nun ihr Leben werden! Freddy hatte ja nun einen Freund, der ihn aufheiterte, und wie wunderbar wohlthuend würde für sie beide diese Ablenkung durch geselligen Verkehr sein. Gott sei gelobt, das schreckliche Gespenst in ihrem Hause, vor dem sie sich insgeheim so gängigst hatte, war gebannt. Nun konnte auch sie noch einmal sich ihres Lebens freuen. Ach wie kindisch freute sie sich sogar auf dieses Rokümfest! Das konnte ja entzückend werden!

„Gnäd' Frau! Gnäd' Frau!“ Gellend scholl der Angstruf plötzlich in ihr Ohr, daß sich ihr im ersten Erschrecken das Herz zusammenkrampfte. Es war die Stimme des Hausmädchens, das sie suchend, türenwerfend, durch die Zimmer flog.

Nun kam sie hereingestürzt, kreidebleich — mit allen Anzeichen tödlichen Entsetzens.

„Am Himmels willen — Lise, was ist?“ In ihrer Angst packte Ursula plötzlich das Mädchen mit krallendem Griff. Das stierte sie mit entsetzten Augen an und zitterte am ganzen Leibe.

„Ach, gnäd' Frau — wie ich eben ins Eßzimmer komme, um den Tisch zu decken.“

„So reden Sie doch! Doch nicht — der Herr?“

Das Mädchen nickte schlotternd. „Er liegt auf dem Sofa und —“ Ursula hörte nichts weiter. Wie eine Unsinnsge stürzte sie hinüber ins Eßzimmer.

Aber der erste Blick, den sie auf den todblaffen Mann dort warf, vernichtete die letzte, schwache Hoffnung, daß vielleicht nur eine äußere Verletzung — nein! Das Furchtbare war eingetreten, vor dem die Ärzte immer so eindringlich gewarnt hatten. Alles Schönen, alle die Opfer dieser trostlosen letzten drei Vierteljahre waren umsonst gewesen: Ein furchtbarer Blutsturz hatte Fred befallen!

Es ging zum Abend. Im Herrenzimmer, wo schon die Lampe auf Freds Schreibtisch stand, saß Ursula. Im Schein des grünseidenen Lichtschirmes erlöschte ihr Antlitz noch fahler, als es war. Mit fest aufeinandergebissenen Lippen schrieb sie — einen Brief an Herrn v. Rednik über das Furchtbare, was sich kurz nach seinem Abgang zugetragen hatte. Und was der Arzt gesagt, der einige Stunden später gekommen war: der Zustand Drend's sei zwar nicht hoffnungslos, aber sehr, sehr ernst. Und wenn er auch, wie wohl zu erwarten sei, diese Attacke überleben würde, so bestände doch immer die Gefahr einer Wiederkehr. Also sei die peinlichste Schonung des Patienten dauernd geboten.

Damit seien natürlich alle ihre heutigen Pläne von Grund aus zerstört. An ein geselliges Leben sei überhaupt nicht mehr zu denken. Sie müßten froh sein, wenn es gelänge, Freds bloßes Dasein zu erhalten. Fürs erste müsse sie, im Interesse des Kranken, auch bitten, von einem Besuch absehen zu wollen.

Sol' Nun war dieser Brief beendet. Auf Ursulas Klingeln erschien das Mädchen und erhielt Anweisung, das Schreiben dem Postboten heute abend noch mitzugeben.

Wieder allein, sank Ursula in den Stuhl zurück. Regungslos saß sie und starrte vor sich hin. In dieser grauen Stunde

den Rücken fleiste; dann aber in mehr indirekter Weise diejenige Englands, weil Sir Edward Grey in seinem Vermittlungsvorschlag dem griechischen Größenwahn zu bereitwillig Rechnung trug und so Deutschland in die unangenehme Lage versetzte, auch seinerseits für die griechische Ansprüche zu wirken, um nicht das schwer errungene bessere Einverständnis mit England auf das Spiel zu setzen.

Als ich meinen Gewährsmann darauf aufmerksam machte, daß diese Kombinationen, so logisch sie auch seien, doch nur dann eintreten würden, wenn es nicht gelänge, in Albanien rechtzeitig Ordnung zu schaffen, gab er mir Recht, wies aber darauf hin, daß dies eine Aufgabe sei, die mit den vorhandenen Mitteln nahezu an Unmöglichkeit grenze. Die Gendarmerie sei zu schwach, um eine ausschlaggebende Rolle zu spielen, schließlich werde nichts anderes übrig bleiben, als aufs neue ein internationales Kontingent hinzuschicken, oder Italien und Österreich mit der Exekution zu beauftragen. Die beiden Abriamächte müßten dies im gegebenen Moment sogar fordern, da sie nach wie vor fest entschlossen sind, den theoretisch gebildeten Staat Albanien auch praktisch in die Wirklichkeit umzusetzen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 20. Jan. Die soeben erschienene Nr. III des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes für das Großherzogtum Baden bringt Bekanntmachungen des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen über die Führung der Grund- und Pfandbücher in der Zwischenzeit; über die Inkraftsetzung des reichsgesetzlichen Grundbuchrechts; ferner eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer.

Mannheim, 20. Jan. Bei der Rheinischen Porzellanfabrik ist man durch ein anonymes Schreiben an die Staatsanwaltschaft auf umfangreiche Diebstähle aufmerksam geworden. Von Seiten der Kriminalpolizei wurden in Hebbesheim bei mehreren Arbeitern, die in der Fabrik beschäftigt sind, Hausdurchsuchungen vorgenommen, die so viel gestohlenen Porzellanutage förderten, daß es in Risten durch die Güterbesitzer nach Mannheim gebracht wurde.

(!) Weimen (A. Heidelberg), 20. Jan. Bei der gestern stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde der bisherige Bürgermeister Th. Lingg wiedergewählt. Für Herrn Lingg ist die Wiederwahl um so ehrenvoller, weil er damit zum drittenmal gewählt ist.

r. Wühlertal (A. Wühl), 20. Jan. Die zurzeit im nördlichen Schwarzwald herrschenden Schnee- und Witterungsverhältnisse sind zum Ski- und Korbellsport wie geschaffen und der letzte Sonntag bewies wie tief beide im Wolke Wurzel gefaßt haben. Wohl noch nie seit vielen Jahren herrschte ein so stohes buntdamegtes Leben und Treiben in unserem Tale und auf seinen umliegenden Bergen. Schon die Jüge am Samstag abend und die Frühjüge des Sonntag brachten ungeheure Massen von Sportsfreunden und sonstigen Ausflüglern hierher und am Sonntag abend hatte unsere Bahn trotz der sorgfältigsten Vorbereitungen große Mühe, den gemaltigen Verkehr zu bewältigen. Die Sportsplätze unserer benachbarten Hotels wiesen eine außergewöhnliche Benützung auf und die schneebedeckte Wiene der Besüher dürste wohl vertragen, daß sie mit dem Resultat zufrieden sind. Es ist ihnen dies auch nach einer so schlechten und flauen Sommer-Saison von Herzen zu wünschen. Aber auch die Gastwirte unseres Tales dürften auf ihre Rechnung gekommen sein.

Δ Uffern, 20. Jan. Das hiesige Amtsgefängnis ist derzeit überfüllt, daß neue Verhaftete nicht mehr aufgenommen werden können. Es müßten bereits einige Personen anderwärts untergebracht werden.

x Haslach (Kinzigtal), 20. Jan. Wie angekündigt, fand am Sonntag, den 18. Januar, die alljährliche Zusammenkunft der fünf süddeutschen Schwarzburgbündlervereine, Wilhelmitana-Strasbourg, Nicaria-Tübingen, Hercynia-Heidelberg, Wandala-Freiburg, Oberstein-Karlsruhe in Haslach im Kinzigtal statt. Es hatten sich etwa 100 Studenten zur frühlichen Geselligkeit in der verschneiten kleinen Schwarzwaldstadt eingefunden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden Spaziergänge, Kodel- und Schittensfahrten unternommen. Etwa 25 bunte Mägen brachten dem bekannten Schriftsteller Hans Jakob ein Ständchen dar. Der alte Herr lud sie zu sich herein und unterhielt sich mit ihnen in freundlich-launiger Weise. Den Abschluß des schon verlaufenen Tages bildete eine frühliche Rentei, an der der Herr Bürgermeister von Haslach zu allgemeiner Freude teilnahm.

+ Freiburg (Breisgau), 20. Jan. Hier starb im 65. Lebensjahr Verlagsbuchhändler Alois Rees, Teilhaber der Verlagsfirma Herder.

z Furtwangen, 20. Jan. Es geht uns folgende Zuschrift des Großh. Landesgewerbeamts, Filiale Furtwangen, zu: „In Ihrer Nummer vom 15. Januar bringen Sie eine Notiz der „Straßb. Post“, datiert von Furtwangen, welche zum Inhalte hat, daß die Schwarzwälder Uhrenindustrie gegenwärtig eine schwere Krise durchzumachen habe, die sogar in einzelnen Fällen unbedingt zu Katastrophen führen

flog ihre Seele rückwärts durch die ganze Zeit ihrer Ehe, so kurz erit, aber schon so überreich an Leid und Selbstverleugnung. Wenn sie das hätte ahnen können, damals, als sie von Mitleid und Schuldgefühl getrieben, Fred ihre Hand gereicht hatte! Sie hatte ja freilich gewünscht, daß sie einer ersten, schweren Zukunft entgegengehen würde, aber doch nicht bar einer jeden Hoffnung. Damals durfte sie ja noch die Erwartung hegen, daß die Zeit Freds Zustand bessern würde, und vor allem, wie es auch kommen würde, daß ihr Besitz ihn entschädigen würde für das, was das Leben ihm verlagen sollte. Aber nun?

Vorbei alles Hoffen! Der heutige Tag hatte Ursula ihr Los in seiner ganzen trostlosen Furchtbarkeit enthüllt: Fred war ein verlorener Mann, und sie konnte ihm nichts sein! Nicht einmal dieser letzte Trost, der ihre Selbstaufopferung vielleicht noch erträglich gemacht hätte, war ihr geblieben. Und das war das allergrößte Verhängnis, daß dies Opfer so nutzlos war!

Zum ersten Male stand ihr Schicksal in seiner entsetzlichen Wirklichkeit vor ihren Augen: an einen langsam Hinsterbenden gefesselt, lebendig begraben, sie, deren junges Blut nach dem sonnigen, bunten Leben so sehnsüchtig pulste.

Eine Totenangst schnürte Ursula die Brust zusammen. Es ward plötzlich so düsterverschwarz, so eng um sie, als müßte sie erstickten, als würde sie wirklich in die dumpfe Gruft gedrängt. Mit einem Aufschrei fuhr sie vom Sitz, wild um sich greifend, aber taumelnd glitt sie im nächsten Augenblick zu Boden. Die Ueberbannung ihrer Nerven rächte sich. Eine Ohnmacht war über sie gekommen. So fand sie das Mädchen an, das auf das dampfte Geräusch des Falls hin zu ihr geeilt war.

(Fortsetzung folgt.)

Chorater, Kunst und Wissenschaft.

T. Karlsruhe, 20. Jan. Der Sonaten-Abend von Hedwig Diesendacher (Klavier) und Anna Hegner (Violine) im Museumsaal gestaltete sich zu einem außerordentlich gnußreichen,

müße. Wir haben aufgrund dieser Notiz bei den hier bestehenden Uhrenfabriken Umfrage gehalten und überall bekräftigt bekommen, daß die Mitteilungen in dieser Notiz nicht zutreffen. Alle Fabrikanten sind gut beschäftigt und wenn diese Beschäftigung auch nicht den Grad der früheren Jahre zumteil erreicht, so hängt das mit der allgemeinen Geschäftslage zusammen. Trotz dieser unsicheren Lage ist heute kein Grund vorhanden, die Arbeitszeit beschränken zu müssen. Es ist vielmehr leicht möglich, daß die Lage der Uhrenindustrie andernorts keine zu freudensstellende ist; jedenfalls aber trifft diese Notiz auf Furtwangen nicht zu.

or. Konstanz, 20. Jan. (Privat.) Die Oberbürgermeister-Kasse der Stadt Konstanz wurde heute namens der vorbereitenden Kommission zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. In Betracht kommen namentlich solche Personen aus dem Kreis, welche erfahrene Verwaltungs- und Gemeindebeamte sind. Als Endtermin für die Bewerbung ist der 7. Februar angesetzt.

Vom Landtag.

z Karlsruhe, 20. Jan. Die heutige Fortsetzung der Beratung über die Nachweisungen betreffend die Petitionserledigungen durch die Regierung brachte wenig interessante Momente. Nach der Erledigung der in den Geschäftskreis des Ministeriums der Finanzen fallenden Petitionen wurden die in das Gebiet der Eisenbahnverwaltung fallenden Petitionen besprochen. Aus der Debatte sind hervorzuheben, die von verschiedenen Seiten unterstützten Petitionen der Stadtgemeinde Triberg über den Umbau des Bahnhofes Triberg, des Gemeindebezirks Rülshaus um Weiterbau der Bahn von Hardheim über Rülshaus. Bei der Besprechung der Petition einer elektrischen Bahn von Karlsruhe in die untere Hardt nach Rülshaus wurden auch die Nachteile des neuen Karlsruher Bahnhofes für die Bewohner der Stadt Karlsruhe selbst, wie für die Hardtbewohner hervorgehoben. Die weiteren Eisenbahnpetitionen nahmen einen zumteil recht breiten Raum ein, da zahlreiche lokale Wünsche vorgebracht wurden. Nach 4½ stündiger Beratung vertagte sich das Haus auf Donnerstag vormittag zur Fortsetzung der Beratung. (Den Bericht über die heutige Sitzung siehe Seite 6.)

!) Karlsruhe, 20. Jan. Der Zweiten Kammer ist heute eine Petition des Verbandes Badischer Steuereinnahmer und Steuerassistenten sowie Steuerassistentenanwärter um Anrechnung eines Teils der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter der aus dem Militäranwärterstande hervorgegangenen vor dem 1. Juli 1908 etatsmäßig angestellten Steuereinnahmer und Steuerassistenten zugegangen, sowie eine Petition des früheren Schuhmanns Josef Kisch in Mannheim um Rechtsbeistand. Weiterhin ging dem Präsidenten der Zweiten Kammer ein Schreiben des Staatsministeriums zu, mit dem Dank des Großherzogs für die Teilnahme der Kammer anlässlich des Ablebens der Königin-Mutter von Schweden und der Fürstin-Mutter von Hohenzollern.

z Karlsruhe, 20. Jan. Der Zweiten Kammer ist im Druck der Bericht der Budgetkommission über Ausgabe- und Einnahmestittel Salinenverwaltung und Münzverwaltung zugegangen. Der Bericht ist erstattet von dem Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) Die Budgetkommission stellt den Antrag die Titel unverändert zu genehmigen.

Gerichtszeitung.

= Berlin, 20. Jan. (Tel.) Im Eilian-(Krupp-)Prozeß wurde heute in der Beweisaufnahme fortgefahren.

= Frankfurt (Main), 20. Jan. (Tel.) Wie jetzt erst bekannt wird, haben die Geschworenen im Hopf-Prozeß für die ganze Dauer der Verhandlungen auf ihre Vätern zu Gunsten von Hopfs dritter Frau verzichtet, die sich in einer sehr ungünstigen Vermögenslage befindet und deren Gesundheit durch die Arsenitvergiftung gebröckelt ist.

= Newyork, 20. Jan. (Tel.) In wenigen Tagen wird ein Riesenspektakel beginnen, der mit Rücksicht auf die Persönlichkeiten, und die enorme Summe, die in Frage kommt, äußerst interessant ist. Die Klage wird von den Erben des Ehepaars Fair, das bekanntlich im vorigen Jahre bei einem Autounfall ums Leben kam, gegen Frau W. R. Vanderbilt um die Summe von 40 Millionen Mark geführt. Frau Vanderbilt, die eine Erbin des Herrn Fair ist, erklärte beim Tode des Ehepaars — sie ließ den Beweis durch Zeugenaussagen erbringen — daß Fair seine Gattin um einige Sekunden überlebt habe und daß infolgedessen ihr die Erbschaft zufallen müßte. Die Erben der Frau Fair glauben sich in ihren Ansprüchen benachteiligt und erklären heute, daß Frau Vanderbilt die damaligen Zeugen zum Meineid und zu falschen Aussagen verleitet habe. In Wirklichkeit sei nicht Frau Fair zuerst gestorben. Sie habe

ihrer Mann noch um einige Sekunden überlebt. Die Gerichte haben eine erneute Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, inwieweit die Anklagen begründet sind.

Vermischtes.

= Breslau, 20. Jan. (Tel.) Der Buchhalter Friedrid Grofms befindet sich, wie erst jetzt bekannt wird, schon seit dem 11. September vorigen Jahres in Untersuchungshaft, da er in bringendem Verdacht steht, einer fremden Macht Spionage Dienste geleistet zu haben. Ueber die Art der Spionage ist bisher noch nichts bekannt geworden.

= Rattowig, 20. Jan. (Tel.) Aus dem Bahnhof in Sosnowitz wurde russischen Mädchenhändlern ein Transport junger Mädchen abgenommen, die ins Ausland geführt werden sollten. Den drei Händlern und einer Kupplerin gelang es, über die Grenze nach Rattowig zu entfliehen, wo sie ihr Geschid erlitten. Sie wurden auf Veranlassung der russischen Polizei verhaftet um den russischen Behörden ausgeliefert zu werden.

= Koblenz, 20. Jan. (Tel.) Gestern nachmittag ist hier der Geheimen Obergerichtsrat und Provinzialschulrat Dr. Freudenberger gestorben.

= Zürich, 20. Jan. (Tel.) In Binningen bei Basel geriet ein mit 5 Knaben besetzter Schlitten unter ein Automobil. Vier Knaben wurden von dem Kraftwagen überfahren und in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

= Bern, 20. Jan. (Tel.) Nach dem Zusammenbruch des Credito Ticinese hat nun auch die Tessiner Kantonalbank ihre Schalter geschlossen. Die Tessiner Regierung hat nunmehr die Initiative ergriffen zur Schaffung einer Tessinischen Staatsbank. Die Aufregung der Bevölkerung ist außerordentlich. Die schweizerische Bundesregierung versucht, in Verbindung mit den schweizerischen Großbanken eine Hilfsaktion durchzuführen durch die Schaffung einer Interventionsbank, um die Bevölkerung vor weiteren Schäden zu bewahren.

= Lissabon, 20. Jan. (Tel.) Die Eisenbahnangestellten kehren allmählich zur Arbeit zurück. Gestern verkehrten mehrere Züge auf der Nord- und Südküste. Die Strecke, auf der der Südbezug verkehrt, ist zwischen Mangualde und Pompidosa beschädigt worden. Der Zug aus Oporto ist gestern abend mit einem Reisenden, zahlreichem Gepäck und der Post hier eingetroffen.

= Albano, 20. Jan. (Tel.) Der Streit auf der Delaware-Eisenbahn ist beendet. Die Gesellschaft stellt die entlassenen Angestellten wieder ein.

= Tientsin, 20. Jan. (Tel.) Bei der Ankunft des Expreßzuges aus Peking fand man gestern in einem Abteil die Leiche eines Mannes, der durch einen Dolchstoß ins Herz getötet worden war. Die polizeilichen Untersuchungen ergaben, daß es sich um einen gewissen Awe Hing handelt, der feinerzeit des Mordes an dem Ackerbauminister Chiao Yen von der promontorischen Regierung in Shanghai beschuldigt worden war. Ein Verwandter des ermordeten Ministers scheint aus Raube Awe Hing getötet zu haben.

Zum Untergang des englischen Unterseebootes „A 7“

= London, 20. Jan. (Tel.) Die englische Presse, die sich bisher in bezug auf die Katastrophe des Unterseebootes „A 7“ eine gewisse Zurückhaltung auferlegt hat, beginnt sich jetzt eingehender mit dem Unglück zu beschäftigen. Sie macht der britischen Admiralität heftige Vorwürfe, weil sie noch immer diese Serie von Unterseebooten in Dienst behalte. Man erinnert an die Ausführungen eines deutschen Blattes, die diese Unterseeboote mit schwimmenden Särgen verglichen habe, ein Ausdruck, der voll auf gerechtfertigt sei. Man fordert dringend, daß diese Klasse von Unterseebooten, von denen 5 bei Unfällen gesunken sind, endgültig aus der englischen Marine entfernt wird.

= London, 20. Jan. (Tel.) Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten glaubt man die Stelle gefunden zu haben, wo der „A 7“ gesunken ist. Eine Torpedoboots-Flottille hat den betreffenden Ort im Kreise umgeben und beim Morgengrauen sollen die Taucherarbeiten wieder aufgenommen werden.

Eine Verbrecherjagd in Amerika.

= Mac Alester (Oklahoma), 20. Jan. Drei Insassen des hiesigen Strafgefängnisses unternahmen einen Ausbruchversuch; nachdem sie sich in den Besitz von Revolvern gesetzt und sich der Schlüssel eines Wächters bemächtigt hatten, stürzten sie auf das Gefängnisportal zu, indem sie Schüsse auf die herbeieilenden Wächter abgaben und dabei ein Telefonmädchen als lebendiges Schutzschild gebrauchten. Sobald sie das Tor aufgemacht hatten, ließen sie das Mädchen los, das

Meisterhaft spielten die beiden Künstlerinnen Mozart und Beethoven. In klaren Umrissen, scharf phrasiert und reich mit dynamischen Feinheiten ausgestattet, entstand eine wahrhaft klassische Wiedergabe der beiden Wunderwerke, Sonate B-Dur von Mozart und Sonate A-Dur von Beethoven. Mit feiner und hingabe brachten die beiden Interpretinnen die Weismannsche Sonate Fisz-Roll zum Vortrag. Phantasiereich und leidenschaftlich ist ihr Gehalt und so deuteten sie ihn auch aus. Technisch wie künstlerisch auf gleicher Höhe stehend, war das vollendete Zusammenpiel der beiden Damen ein wahrer Genuß für den Hörer. Reicher Beifall und Blumen Spenden wurden den Konzertgeberinnen zu Teil.

z Heidelberg, 20. Jan. Im Alter von 78 Jahren ist heute früh der ordentliche Professor i. R. Karl Harry Ferd. Rosenbusch, früherer Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts an der hiesigen Universität, gestorben. — Prof. Rosenbusch war am 29. April 1836 in Einbeek geboren. Er habilitierte sich 1869 in Freiburg und wurde dann a. o. Professor für Petrographie und geschäftsführender Mitglied der Kommission für die geologische Landesuntersuchung von Elsaß-Lothringen. 1873 ging er nach Straßburg und wurde 1878 von dort aus als ordentlicher Professor für Mineralogie und Geologie nach Heidelberg berufen, wo ihn 1888 die Leitung der großh. bad. geologischen Landesanstalt übertragen wurde. Von 1879 bis 1884 war er Mitredakteur der Neuen Jahrb. für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, 1888 Mitbegründer der geologischen Landesanstalt. Seit 1907 befand sich Rosenbusch im wohlverdienten Ruhestand. Nach seinem Rücktritt wurde das früher einbettliche mineralogisch-geologische Institut geteilt, nachdem schon vorher die historische Geologie und Paläontologie zu einem besonderen Institut erhoben wurde. Das ganze Gebiet der Geologie wurde als selbständiger Lehrstuhl begründet. Seine Nachfolger sind Prof. Wülfing für Mineralogie und Petrologie und Prof. Salomon für Geologie.

H. Heidelberg, 19. Jan. Unter der sifigen, strebsamen Leitung von Direktor Wehler kam heute wiederum eine Novität zur Ausführung und zwar diesmal an Stelle der sonst so heiteren Muse das ernie Wort des Franzosen Reizug „Die Schiffbrüchigen“. Das auch in

Karlsruhe bekannte Werk, das rüchichtslos die an dem Markt unserer Gesellschaft lebenden schlimmen Krankheitsstoffe aufdeckt, regt jedenfalls zum tiefen Nachdenken an und das soll ja auch der Zweck sein. Das zahlreiche erdichtene Publikum, vor allem vertreten durch die hiesigen akademischen-medizinischen Kreise, folgte voll Interesse der Handlung. Die Darstellung war durchweg eine gute.

H. Heidelberg, 19. Jan. Sein 7. Konzert dieser Saison veranstaltete am heutigen Abend der hiesige Bachverein unter der Leitung von Generalmusikdirektor Professor Dr. Wolfsum. Als Solistin konnten wir Frau Elly Rey van Hoogstraten begrüßen, die temperamentvolle Pianistin, die auch in Karlsruhe und anderen Städten unseres Großherzogtums kein fremder Gast ist. Mit ihren hohen künstlerischen Fähigkeiten wußte sie dem tief-seelischen Gehalt des zweiten Brahms'schen Klavierkonzertes gerecht zu werden, vor allem die verhaltene Leidenschaft, welche aus diesen unsterblichen Tönen spricht, ahnen zu lassen. Ihr Spiel hat an Durcharbeitung, seitdem wir sie am letzten Male hören konnten, bedeutend gewonnen. Eine Novität für Heidelberg war Audi Stephens „Musik für großes Orchester“, ein breit angelegtes, in der Struktur unklares; jedoch in seinen harmonischen Empfindungen und Klangfärbungen sehr interessantes Werk. Der Künstler fand selbst am Dirigentenpult und interpretierte dies Werk, das auch in seiner Vaterstadt München, sowie Berlin und Baden-Baden beachtetes Aufsehen erregte. Zum Schluß brachte das vereinigte Orchester unter Meister Wolfsums einzigartiger Führung Schuberts große Symphonie in C-Dur in prächtiger Weise zum Ausdruck, so daß der Abend bei allen einen tiefen Eindruck hinterließ. Während der Vortrag Elly Reys lebhaften Beifall hervorrief, so daß sich die Künstlerin zu einer Dreingabe bereit finden ließ, war die Aufnahme der Stephan'schen Schöpfung eine geteilte. Unter den Partien Beifall mischten sich auch abfällige Kundgebungen.

= Freiburg, 20. Jan. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages wurde Cz. Geheimrat Prof. August Weismann von der Freiburger Akademischen Gesellschaft ebenso wie von der Naturforschenden Gesellschaft hier zum Ehrenmitglied ernannt.

= Paris, 20. Jan. (Tel.) Die Akademie der Wissenschaften wählte den Träger des Nobelpreises für Physiologie, Professor Riadet, zum Vitalsied.

Der deutsche Arbeitsmarkt im Dezember 1913

(Tel. Bericht.)

Berlin, 19. Jan. Nach vorläufiger Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes im „Reichs- und Staatsanzeiger“ auf Grund der Berichte für das „Reichsarbeitsblatt“ zeigt die Lage des gewerblichen Arbeitsmarktes im Dezember gegenüber dem Vormonat und dem gleichen Monat des Vorjahres eine weitere Verschlechterung.

Die Nachweisungen der Krankenkassen über den Beschäftigungsgrad ergeben diesmal wegen der organisatorischen Veränderungen in der Krankenkassenversicherung und der dadurch bedingten Neuerungen in der Statistik kein zuverlässiges Bild.

Nach den Berichten von 15 größeren Arbeiterfachverbänden mit zusammen 1.72 Millionen Mitglieder waren Ende Dezember 1913 79.345 oder 4,7 v. H. der Mitglieder arbeitslos, gegenüber 3,1 v. H. Ende November 1913. Die alljährlich von Ende November auf Ende Dezember steigende Arbeitslosigkeit erreichte in diesem Jahre einen besonders hohen Stand und übertraf sogar die des Dezember in dem Krisenjahre 1908 (4,4 v. H.).

Von November bis Dezember 1912 war die Verhältniswahl der Arbeitslosen von 1,8 auf 2,9 v. H. gestiegen. Bei 388 öffentlichen Arbeitsnachweisen mit 104.684 Vermittlungen kamen im Dezember auf 100 offene Stellen bei den männlichen Personen 214, bei den weiblichen 120 Arbeitsgesuche. Die entsprechenden Ziffern des Vormonats waren 219 und 143. Hiernach hätte der Andrang männlicher wie weiblicher Arbeitsjünglinge etwas abgenommen, was zum Teil auf die zahlreichere Einstellungen zur Bewältigung der Weihnachtarbeiten zurückzuführen ist.

Die Berichte von industriellen Firmen und Verbänden über die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember lauten verschieden. Überwiegend günstig, wenn auch von Verschlechterung betroffen, sind danach die Verhältnisse im Kohlenbergbau, mit Ausnahme des Ruhrkohlenbergbaus, und teilweise des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus, ferner im Erzbergbau sowie in der Kette, der Maschinen- und der elektrischen Industrie. Ueber Verschlechterung klagen die Berichte namentlich aus der Koks- und Zementindustrie, deren Ausbeute allerdings nach Mitteilung des Vereins deutscher Eisenindustrieller von 1.587.288 Tonnen im November auf 1.609.680 Tonnen im Dezember 1913 stieg und auch der des vorjährigen Dezember (1.566.025 Tonnen) überlegen war, ferner die Berichte über die Stahlwerke (der Gesamtverband blieb mit 457.472 Tonnen Rohstahlgewicht um 4.723 Tonnen hinter dem des November zurück) und die Textilindustrie. Auch die mit dem Baugewerbe, das auch im Berichtsmontat vollständig dar- niederlag, zusammenhängenden Gewerbe, wie Holz-, Glasindustrie u. s. w., klagen über ungenügende Beschäftigung. Verschlechterung gegen das Vorjahr berichten nahezu sämtliche Industrien, namentlich der Kohlenbergbau, die Eisen- und Stahlindustrie, die Textil-, die Holzindustrie und das Baugewerbe.

Von 323 Firmen ist die Arbeiterzahl angegeben, und zwar mit 411.703 zu Ende Dezember 1913 gegen 402.879 zu Ende November 1912. Es ist also eine Vermehrung um 2,19 v. H. eingetreten, während für den November eine solche von 2,83 v. H. zu verzeichnen war. Die Steigerung hat also gegenüber dem Vormonat an Umfang gewonnen, wenn sie auch noch hinter der des Oktobers zurückbleibt. An der Erhöhung sind mit erheblichen Anteilsziffern nur die chemische Industrie (+3,38 v. H.) und die Maschinenindustrie (+3,66 v. H.) beteiligt. Auf den Bergbau und das Hüttenwesen entfällt die geringe Zunahme von 1,95 v. H. Auch die Eisen- und Metallindustrie und das sonstige Gewerbe konnten ihre Beschäftigtenziffer etwas erhöhen (+0,82 bzw. +0,19 v. H.).

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Seine Majestät der König von Preußen haben allergnädigst ge- wohnt, den Orden vierter Klasse dem Zahlmeister a. D. Eindner zu Baden-Baden zu verleihen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Januar.

Aus der Karlsruher Bezirksregierung.

Unter dem Vorsitz des Großh. Oberamtmanns Guth-Bender erledigte heute der Bezirksrat folgende Fälle von allgemeinem Inter- esse. Die Beschwerde des Zimmermeisters Heinrich Kaufh hier gegen den Bauablenungsbescheid vom 29. November 1913 wurde kostenfällig abgewiesen. Es handelt sich um den in der Sternberg- straße 17 erstellten Neubau, bei dem die Baukontrolle eigenmächtig Abänderung gegenüber den genehmigten Plänen konstatierte. Demgemäß erhielt Kaufh die Auflage, die Planänderung wieder abzu- ändern (er hatte 80 Grad Steigung statt 70 zugelassen), wogegen Kaufh sich beschwerdebeziehen an den Bezirksrat wandte. Rechtsanwält Frey pladierte für nachträgliche Genehmigung des einmal fertigen Baues, wogegen der Vertreter der Ortsbaukontrolle protestierte, da es sich um einen Verstoß gegen die baulichen Vorschriften handle. Der Be- zirksrat entschied wie oben gesagt; er wies die Beschwerde als un- begründet zurück, da er in Uebereinstimmung mit früheren verwaltungs- gerichtlichen Entscheidungen auch heute der Ansicht ist, daß an einem bereits rechtskräftig gewordenen Baubescheid nichts geändert werden dürfte.

Die Feststellung des Ortsbauplanes für die Weiheräder wurde nach den Anträgen des Stadtrats genehmigt. Es ist die Bebauung der Weiheräder in absehbarer Zeit geplant. Inbetracht kommt das Gelände südlich des Rangierbahnhofs, westlich der Ettlinger Bahn- linie und nördlich der Alb. Vorgezogen sind Plätze für zu errichtende Schulen und Kinderspielflächen, an geeigneter Stelle ist für später eine Straßenüberführung geplant, worüber noch Verhandlungen mit der Großh. Generaldirektion schweben. Einsprüche gegen den Ortsbau- plan sind keine eingelaufen, dagegen hat die Süddeutsche Bauerschaft einige Wünsche geäußert, die ohne Bedenken bewilligt werden können. Auch die Generaldirektion und die Gemeinde Ettlingen haben Ein- wendungen nicht erhoben. Für die Bebauung der Weiheräder kom- men in der Hauptfrage Arbeiterwohnungen inbetracht.

Die Beschwerde des Maurermeisters Wilhelm Stöber, Ruppurrer Straße 13 hier, gegen eine wohnungspolizeiliche Verfügung betr. Be- wohnens des letzten Stockwerks im Hause Gartenstraße 86 wurde kostenpflichtig abgewiesen.

Der Dampfsegelei Rappenhörsch G. m. b. H. wurde die Kon- zession zur Lettenentnahme auf Gemann Rappenhörsch auf weitere fünf Jahre (bis 1917) einstimmig erteilt. Die Großh. Rheinbaupolizei hat einige Bedingungen aufgestellt, die erfüllt werden müssen.

Das Geschäft des Landwirts Wilhelm Friedrich Gluck in Teutsch- neureut um Genehmigung zum Betrieb einer Schanwirtschaft mit Branntweinbrennerei in dem Hause Friedrichstraße 2 in Teutschneureut hat dem Bezirksrat schon dreimal vorgelegen und wurde jedesmal zurückgewiesen, da ein Bedürfnis zur Errichtung einer neuen Wirt- schaft in jener Gegend nicht vorhanden war. Diesmal hatte sich Gluck einen Rechtsbeistand genommen, welcher die wesentlich ver- änderten Verhältnisse infolge Eröffnung des neuen Bahnhofs in Teutschneureut dem hohen Bezirksrat vor Augen führte; auch eine Fabrikanlage in der Nähe gehe der Vollendung entgegen, überhaupt werde die ganze dortige Gegend in nächster Zeit einen weiteren Aus- bau erfahren. Sowohl der Gemeinderat wie die Gendarmerie befr- wortete jetzt die Genehmigung, da ein Bedürfnis derzeit dringend vorhanden sei. Auch der Bezirksrat war übereinstimmend dieser An- sicht und genehmigte das Geschäft.

Das Geschäft des Karl Ludwig Köhler in Spöck um die bau- und gewerbspolizeiliche Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Gastwirtschaft und einer Schlachthalle auf seinem Gute Schiller- und Friedrichstraße in Spöck gelegenen Anwesen lag dem Bezirksrat schon einmal vor, es wurde damals abgelehnt, da ein Bedürfnis nicht

vorhanden sei. Heute befürworteten sowohl Gemeinderat wie Gendarmerie des Geschäft, da der neue Ortsteil mehr ausgebaut sei. Ge- plant ist auch die Errichtung eines Tanzsaales und 4 Fremdenzimmer. Der Bezirksrat genehmigte heute das Geschäft Köhlers.

Wilhelm Dörfinger, Wirt und Wauer in Blantenloch, suchte um Erlaubnis zur Erbauung und Inbetriebnahme einer Schlachthalle in Blantenloch nach. Einsprüche hiergegen waren nicht einge- laufen. Das Geschäft fand ebenfalls Genehmigung.

Wetter wurden folgende Konzessionsgesuche genehmigt: dasjenige des Karl Seiter („Politische“), der Olga Soos (alkoholfreies Café „Schiller“, Schillerstr. 24), des Joseph Neumaier (alkoholfreie Ge- tränke in seinem Verkaufshäuschen an der Honckelstraße), des Weg- gers Albert Roth in Eggenstein (Realgastwirtschaft zum „Badischen Hof“ in Eggenstein).

Die Gesuche des Wilhelm Dippe und Karl Wiesand (Schloßhotel am neuen Bahnhof) wurden abermals zurückgestellt, weil noch Ver- handlungen mit den Eigentümern und den Pächtern des Hotels schweben.

R.F. Die „Heimatliche Kunstpflege“ veranstaltete gestern abend im traulichen Künstleraal des „Krofolid“ einen interes- santen Vortragabend, der einen regen Besuch, namentlich auch von Seiten der Damenwelt, aufzuweisen hatte. Herr Professor Ule von der Großh. Kunstgewerbeschule hier sprach über „Moderne Glasmalerei“; an den Wänden hatten Musterbei- spiele und Entwürfe älterer und neuerer Glasmalerkunst Ver- teilung gefunden. Der Vortragende begann sein Thema mit der alten Glasmalereitechnik vom 11. bis 18. Jahrhundert. Den Ursprung dieser Kunst verlegen die einen nach der Gegend von Tegernsee (Glasfenster im Dom zu Augsburg), die andern nach Frankreich. Das Hauptmerkmal der alten Glasmalerkunst (11.—13. Jahrhundert) ist größte Einfachheit, wie sie später nie wieder erreicht worden ist. Der Redner erläuterte des näheren technische Einzelheiten über das Färben der Gläser usw. Am Ausgang der Epoche tritt dann eine gewisse Ueberladung auf. Es folgt die Renaissance, das Barock und das Rokoko. Immer mehr wird das Bildwerk jetzt zum Selbstzweck. Auch für Pro- fanbauten findet es mehr und mehr Verwendung, so namentlich auch in der Schweiz, wo man zum Andenken an Familienfeste z. B. Glasbilder schenkte. Im Rokoko tritt die Glasmalerei ganz zurück. Im Anschluß an diesen ersten Teil seines Vortrages ließ der Redner eine Reihe von Kopien aus älteren Glas- gemälden, die von Herrn Glasmaler Hans Drinneberg hier in wunderhübscher Weise nachgemacht worden sind, am Auge seiner Zuhörer vorüberziehen. Es befanden sich darunter prächtige Werke von Holbein und dem Meister von Blutenburg. Der zweite Teil des Vortrages behandelte die Wiederbelebung der Glasmalerei im vorigen Jahrhundert. Das Antikglas kam von England zu uns herüber und ist noch heute das schönste Material. Im übrigen gibt es jetzt eher zu viele farbige Glasarten, so daß die Glasmaler leicht in beunruhigende Bunttheit hineingeraten. Die Bereicherung des Materials führte aber natürlich auch zu neuen Formen. Der Redner nannte eine ganze Reihe bekann- ter Namen unserer Epoche, die sich mit der Glasmalerei befaßt haben, u. a. De Bouché, Melchior Lechter, Christiansen, Bruno Paul, Jul. Diez, Thornbrügger, vor allem auch Max Länger und Heinrich Müller. Von letzteren wollte der Vortragende noch einige Glasmalereien vorführen, wurde daran aber leider durch eine Störung in der elektrischen Stromleitung gehindert, der Saal blieb trotz allem Wartes still in mittelalterliches Dunkel gehüllt, das nur hier und da von einigen spärlichen Stearinkerzen mystisch unterbrochen wurde. Wie wir hören, sollen die übrigen Bilder jetzt bei nächster Gelegenheit durch Herrn Professor Ule nochmals gezeigt werden.

! Im Kaufmännischen Verein Karlsruhe G. B. spricht am Mitt- woch, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachsaal“ Herr Prof. Dr. Wilh. Hespach von der Hochschule in Karlsruhe über den „Wiß, seine geistige Technik und seine seelischen Quellen“. (Siehe Anzeige.)

Instrumental-Verein. Das auf Sonntag, den 25. Januar, vor- gelegene Morgenkonzert des Instrumental-Vereins ist auf Sonntag, den 1. Februar verlegt.

! Festgenommen wurde: ein bei einem Kaufmann in der Ama- lienstraße beschuldigtes, 15jähriges Stundenmädchen aus Niederfirchen, weil es verdächtig ist, der Tochter seines Arbeitgebers einen gold- umreif mit 2 Brillanten und 1 Saphir im Werte von 900 Mk. gestoh- len zu haben; ferner ein Schind aus Einbach, welcher von dem K- Amtsgericht Karlsruhe wegen Widerstand und Ruhestörung rechtskräf- tlich verfolgt wird

Handel und Verkehr.

Wien, 20. Jan. (Tel.) Der Generalrat der öster- reichisch-ungarischen Bank hat den Diskont auf 5 Prozent er- höht.

Verbesserung des Durchgangszuges Mülhausen—(Basel)—Freiburg—Donauwörth—München.

Freiburg, 20. Jan. Das „Stuttg. Neue Tgbl.“ schreibt:

Wie soeben bekannt wird, wird die im letzten Sommer erstmals durchgeführte zweite Durchgangsverbindung von Basel und Mülhausen über Freiburg—Donauwörth nach Ulm—München—Wien, Freiburg ab 5.00 Uhr nachm., München an 12.40 Uhr nachts, ab 1. Mai wesentlich verbessert werden. Der neue Eilzug 386 wird Freiburg i. B. schon 3.40 Uhr nachm. verlassen und in Ulm Anschluß an D51 nach München (an 11.27 Uhr nachts) erreichen.

Der große Wert dieser an und für sich unsehnbaren Kursänderung erhellet aus folgendem: Basel kann 2.33 Uhr nachm. mit D 21, Mülhausen i. Gl. 2.24 Uhr nachm. ver- lassen werden. In Mülhausen bestehen gute Anschlüsse von Paris und Südrheinland (Marzelle ab 8.10 Uhr abends, Lyon 1.10 Uhr nachts). Für den Durchgangsverkehr der Südrheinland- und Donaulinie kommt aber hauptsächlich folgen- des in Betracht: Zug 386/51 hat in München direkten An- schluß 1.—3. Klasse nach Salzburg — (2.10), Triest (11.25 n.) und Wien (8.20 nachr.); in Augsburg solchen nach Buchloe—Kempten.

Für Württemberg noch wertvoller ist wohl der Anschluß an D 37 Mailand—Zürich—Stuttgart—Berlin, Stuttgart an 9.27 abends. Bei der fettherrigen Fahrzeit wird E 386 8.22 Uhr abends in Immendingen eintreffen, also mit aller Sicherheit den Anschluß an D 37 Mailand—Berlin, Immendingen ab 8.46 Uhr, erreichen. Das ist in doppelter Hinsicht von Bedeutung, indem erstens endlich einmal der lang an- gestrebte Durchgangsverkehr von Freiburg über Donau- wörth—Tuttlingen ermöglicht ist; in Betracht kommt hier- bei auch das ganze Feldberggebiet für den Verkehr nach Stuttgart—Pforzheim—Würzburg—Berlin; 2. wird die Donaulinie direkt in den Basel- und Zürich—München-Verkehr eingeschlossen. D 37 verläßt Zürich 1.10 Uhr nachm. und erreicht München über Schaffhausen—Immendingen 11.27

Uhr nachts, fetther mit D 121 über Lindau an 11.05 Uhr nachts. Von Wert wird weiter sein, daß damit endlich einem langjährigen Wunsch der Stadt Pforzheim nach Verbesserung der Anschlüsse über die württembergische Schwarzwaldbahn zum badischen Oberland zum Teil Rechnung getragen wird.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, with dates and values.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalber. fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 20. Jan. Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Samstag, „Würzburg“ in Antwerpen, am Sonntag „York“ in Hamburg, am Montag „Rheinland“ in Sydney, „Prinzregent Luitpold“ in Melbourne, „Sierra Nevada“ in Montevideo, „Prinz Heinrich“ in Alexandria, am Dienstag „Prinz Ludwig“ in Yokohama. Abgegangen am Freitag „Gotha“ von Rio de Janeiro; am Samstag „Cresfeld“ von Rio de Janeiro; am Montag „Prinz Alice“ von Neapel, „Friedrich der Große“ von Southampton, „Alef“ von Algier, „Nachen“ von Funchal, „Wiesbad“ von Antwerpen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nicht erheblich ver- ändert. Ueber Nord- und Ostsee ist ein Hochdruckgebiet ausgebreitet, während sich flache Depressionen über Italien und über Lapland befinden. In Deutschland ist das Wetter bei anhaltendem Frost meist trüb, stellenweise fällt etwas Schnee. Eine wesentliche Ver- änderung der Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and other weather observations for January 19, 20, and 21.

Höchste Temperatur am 19. Januar: -0,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -3,0 Grad. Schneehöhe am 20. Januar, 7.26 früh: 5 Zentimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. Januar früh: Lugano Regen 1 Grad, Biarritz bedeckt -1 Grad, Triest halb be- deckt 1 Grad, Florenz halb bedeckt 3 Grad, Rom wolkenlos 1 Grad, Cagliari bedeckt 5 Grad.

Pickeln, Pusteln und dergleichen verschinden

beim täglichen Gebrauch der Myrrholinseife deren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften nach 20jähriger Erfahrung die höchste Garantie bietet. Preis 50 Pf.

Im Eintrachtsaal
am Donnerstag, 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr,
Großer, vollstüml. Vortragsabend
Thema:
Ueber vorgeburtliche Erziehung.
Ein Weg zur Veredlung der Rasse.
Aus dem Inhalt: 1. Einleitung, 2. Die Talente u. Fähigkeiten durch vorgeburtl. Erziehung, entwickelt werden können, 3. Der erzieh. und bild. Einfluss der Kunst, 4. Die Anlagen zu Verbrechen entstehen und verhütet werden, 5. Wie das Beispiel des Vaters wirkt, 6. Die Bildung der Temperamente durch vorgeburtl. Erziehung, 7. Die geistige (Intellekt), die spirituell-moralische u. die materiell-körperliche Entwicklung des Menschen vor der Geburt und ihre richtige Beeinflussung durch die Mutter, 8. Die Frau als Trägerin des Rassenblutes und wahrer Kultur. 1182

Referentin: **Frau Vera Millius,**
Magnetopathin und Naturheilkundige.
Geprüftes Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.
Karlsruhe i. B., Neffenstraße 29.

Jeder Mann, jede Frau, auch jugendliche, erwachsene Personen beiderlei Geschlechts, **werdende Mütter** besonders aber sollten im eigenen Interesse diesen hochwichtigen, von ernster Wahrheit durchdrungenen Ausführungen beiwohnen. 1182
Eintrittskarten à 50 Pfg. u. 1 Mk. abends am Saaleingang.

Kantmännischer Verein Karlsruhe, E. V.
Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“
Vortrag 1199
des Herrn **Dr. Willy Hellpach,** Hochschulprofessor, Karlsruhe „Der Witz“. Seine geistige Technik und seine seelischen Quellen.
Einzelkarten zu den Vorträgen sind in sämtl. hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** sowie abends an der Kasse.
Der Vorstand.

S.C.S. Ski-Klub Schwarzwald.
Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
Einladung.
Am Mittwoch, den 21. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Saal zu den „Vier Jahreszeiten“ stattfindenden **Lichtbildvortrag** des Herrn **Willingen** über **Pernerische Hilfsexpedition**
Laden wir unsere Mitglieder, die Mitglieder des Schwarzwaldvereins, des Alpenvereins und Eislaufvereins freundlichst ein, mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen.
Ski-Heil!
Der Vorstand.

Fährbetrieb.
Wegen Reparatur der Fähre muß der Fährbetrieb ungefähr 8 Tage eingestellt werden. 1189
Städtisches Hafenamt.

Hotel Klosterhof, Frauenalb
das ganze Jahr geöffnet. 8366a
J. Verweyen, früher Marxzeller Mühle.

Schneeschuh Kurs in Freudenstadt
24.—27. Januar (mit Jugendriege).
Programm und nähere Auskunft durch den 418a.2.1
Schneeschuh-Verein Freudenstadt (Telephon 19).

F. Wolff & Sohn's
Kaloderma-Präparate
die idealsten
Hautpflegemittel!

Kaloderma-Gelée wirkt sofort lindernd u. glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel u. Fett bereitet.
Preis 50 Pfg. u. M. 1.— die Tube

Kaloderma-Selbe mit Glycerin u. Honig bereitet, unüberroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.
Preis 50 Pfg., 3 Stück M. 1.40

Kaloderma-Reispuder Beliebtestes Toilettemittel! Schmiegt sich der Haut auf das Innigste an.
Preis 50 Pfg. und Mk. 1.—

Kaloderma-Rasierseife steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelée an der Spitze sämtl. Rasierseifen-Fabrikate in Aluminium-Hülsen, Preis M. 1.—

Zu haben in Apotheken, Drogen, Friseur- und Parfümerie-Geschäften. 945

Karlsruher Liederkreis.
20. 1841.
Donnerstag, 22. Jan., 7/9 Uhr:
Wiederbeginn der Proben.
Um vollzähliges Erscheinen bitten!
Der Vorstand.

Gesellschaft Bärenzwinger
Donnerstag, d. 22. Januar 1914:
Familienabend
im Museumsaal. Anfang 8 Uhr.
Zahlungsschwierigkeiten
beseitigt d. außergerichtl. Vergleich; Bittschriften u. Gnadengesuche fertig distr. b. billigt. Veredn. **Dr. C. Ambr.** Schillerstr. 18.
Junge Dame, die das Lehrerinnenexamen gemacht hat, erteilt **Unterricht in englischer und französischer Sprache** sowie Nachhilfe in den Schulfächern. Offerten unter Nr. 15359 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Nachhilfe in Mathematik, Verbesserung von Aufgaben wird erteilt. Offert. unt. Nr. 22116 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Seminarist
erteilt Nachhilfe in Griechisch, Französisch u. Mathematik neben kleines Honorar. Adresse zu erf. u. Nr. 21894 durch d. Exp. v. Bad. Pr.

Wer befragt mit Maschinen-schrift und zu welchem Preis?
Angebot unter Nr. 22113 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Für nahe Verwandte aus guter Familie, engl. Waife, häuslich u. wirtschaftlich, b. angeneh. Neukern, Mitte 20er, mit Aussteuer u. 18000 Mk. in bar, suche ich passende Partie (am liebsten Lehrer oder Beamter evgl. Konfession). Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre 22166 an die Exped. der „Bad. Presse“. Dis-kretion zugesichert u. erwartet. Gewerbsm. Vermittlung verboten.

Heirat.
Landwirt, Jungeselle, 35 J. alt, evgl., 25000 Mark Verm., wünscht mit Fräulein bekannt zu werden zwecks Heirat. Keine Vermittlung. Nicht anonyme Offerten mit genauer Adresse und Verhältnissen unter Nr. 22166 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wirtshaus zu vergeben
Wirtshaus „Zum Löwenbräutler“ in Karlsruhe, Sofienstraße, ist auf den 1. April zu vergeb. 22141.2.1
Räh. W. Diefenbacher, Sofienstr. 57.

Restaurant
in Forstheim, gut bürgerl. Aus-sicht, zu verpachten evgl. zu ver-kaufen. Räh. S. Kurz, Architekt, Forstheim. 21949.5.1

Piano, für Anfänger ge-eignet, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22181 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kontrollkasse
mit Totaladdition zu Kauf. gesucht. Offerten unter Nr. 2255a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Händl. Schreibst. und Schnell-hefterschreibst. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22177 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Ein gebrauchtes Sofa mit Preis-angabe wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22127 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Herb,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 22115 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Gebrauchter
Ambos
zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter Nr. 1187 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Günstig
kaufen Sie Ihre **Schuhwaren** in meinem
Ausverkauf
den ich wegen Aufnahme der Weltmarke „Mercedes“ veransta-lte, indem ich alle rahmengenähte Schuhwaren der Preislagen Mk. 12.50 bis 16.50 bedeutend unter dem bisherigen Preise abstoße.

Ein Posten
Rahmengenähte Damen-Halbschuhe
früher Mk. 12.50, jetzt **8.50**

Ein Posten
Damen- u. Herren-Halbschuhe u. Stiefel
in Chevr., Lack u. Boxcalf, früher bis Mk. 16.50, jetzt **10.50**

Ein Posten
verschiedene Dessin, auch Einzelpaare
früher bis Mk. 18.50, jetzt **12.50**
Ski- und Bergstiefel zu Mk. 12.50, 14.50 und 16.50.
So lange Vorrat! 1171

Albert Heil
G. Großkopis Nachfolger, Hoflieferant
Kaiserstraße 177. Telephon 1784.

KOLA-Pastillen DALLMANN
dienen im
Theater und Konzert
zur Entfaltung der
Genußfreudigkeit
und gelstigen Frische
Dose M 1.- in Apotheken und Drogenhandlungen

Von Mittwoch d. 21. bis Montag d. 26. Januar
Räumungs Tage
folgender Artikel in nur erstklassiger Verarbeitung und Schnitt, die zu enorm billigen Preisen abgegeben werden.

Woll-, Seiden- u. Tüll-Blusen
bisherige Preise bis Mk. 45.—
jetzt Mk. 5.— 8.— und 10.— netto.

Bunte Unterröcke
Seide, Trikot und Waschstoffe, ohne Berücksichtigung der bisherigen Preise. 1200
per Stück Mk. 2.— bis 10.— netto.

Weisswollene Kinder-Mäntel
per Stück Mk. 5.— netto.

Wollene Mützen und Hauben
per Stück Mk. 1.— u. 1.50.

Verkauf nur gegen bar, ohne Auswahlsendungen.
Aenderungen werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Geschwister Baer
Spezialhaus f. Wäsche-, Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Telephon 579. Waldstraße 49.

la Schiffs-Brikets
Spezialmarke „Wachtberg“
zur prompten Lieferung ab Lager
Mannheim-Rheinau abzugeben.
Kohlen- u. Briket-Kontor, G. m. b. H.
Köln a. Rhein. 429a.8.1

Umzüge mit neuen Möbelwagen u. Rollen (bei Regen abged. Rollen) befragt billig. **Karl Mollinger,** Seiffingstr. 8a. Tel. 3565. 22114.2

Guten Mittagstisch zu 60 J u. Abendstisch zu 40 J empfiehlt 21962.3.2 Kreuzstr. 16, 2. St.

Bett-Teppiche
sind enorm billig ab-zugeben. 830
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

Für Brantleute!
Kompl. Einrichtungen, sowie Einzel-möbel, gut u. enorm billig, empfiehlt **Möbelhaus Werner,** Glas 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 22176

Billig zu verkaufen:
Ovalfüßler, großer, 10 L.
Kleiner Schreibrühl, eichen, 9 L.
22156
Sofenerstr. 15, 1.

Zu verkaufen:
1 Paar hohe Ledertiefel, fast neu,
1 blaue Reithose ohne Lederbesatz,
1 Neberröde, 1 Helm, 1 Mantel,
1 Radbandolier. 22168
Durlacher Allee 29c, 2. Stod.

Zu verkaufen:
1 Küchenschrank, 1 Herd,
1 Waschb. mit Tisch u. Badofen,
1 Sofa, Bilder. 22155
Kaiser Allee 31, 4. St.

Stuhlschlitten 22051
Sofienstraße 67, IV. Stod.
Gut erhalt., kleinerer Herd bill. zu verkaufen. 22075
Kriegstraße 176 IV.

Hund-Verkauf!
Ein gut erzog. Doge, schon ge-zeichnet, 8 Monat alt, Müß. zu verkaufen. Morgenstr. 51, Stöck., 2. Stod. rechts. 22072

„Zabern“ vor dem Zivilgericht.

□ Berlin, 20. Jan. Man schreibt uns: Es ist nichts ungewöhnliches, wenn Kriminalfälle auch den Zivilrichter beschäftigen. Nachdem in der Straßsache wider den Obersten von Reuter und die Leutnants von Fortner und Schab die Strafschlichtung ihres Amtes gewaltet hat, soll nun auch die Ziviljustiz mit den Zaberner Ereignissen befaßt werden, aber nicht der bürgerliche Strafrichter, sondern der Zivilrichter. Aus Straßburg wird gemeldet, daß die Zivilklagen, die, wie man weiß, einige von Herrn von Reuter verhaftete Bürger von Zabern erhoben haben, bereits in der nächsten oder übernächsten Woche vor dem Zaberner Landgericht verhandelt werden sollen. Als Beklagter wird in dieser Meldung der Oberst von Reuter bezeichnet.

Allein man muß sich folgendes vor Augen halten: Zwar sind Klagen auf Anerkennung von Ansprüchen, die jene Bürger aus ihrer Verhaftung herleiten, rechtlich fundiert, aber nach dem Reichsgesetz „über die Haftung des Reichs für seine Beamten vom 22. Mai 1910“ sind nicht die Herren von Reuter, Schab und von Fortner zu verklagen, sondern der Reichsmilitärlistus. Durch § 1, Abs. 1 dieses Gesetzes ist nämlich die Verantwortlichkeit der Beamten Dritten gegenüber auf das Reich übergegangen: „Verleht ein Reichsbeamter in Ausübung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt vorsätzlich oder fahrlässig die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft die im § 839 B. G. B. bestimmte Verantwortlichkeit anstelle des Beamten das Reich.“ Doch ist dem Reiche natürlich ein Rückgriffrecht gegen den schuldigen und verantwortlichen Beamten gewährleistet (§ 2 a. a. O.). Durch § 1, Abs. 3 dieses Gesetzes werden „die Personen des Soldatenstandes“ den Reichsbeamten gleichgestellt.

Jene Klagen wären also gegen den Reichsmilitärlistus, nicht gegen Oberst von Reuter zu richten. Der Reichsmilitärlistus wird aber im Prozeß im allgemeinen durch den Preussischen Kriegsminister vertreten, und die Klage gegen den Fiskus ist an dem Orte anhängig zu machen, wo die Behörde, die ihn im Prozeß vertritt, ihren Sitz hat, das wäre also im vorliegenden Falle eigentlich nicht Zabern, sondern Berlin und dort das Landgericht I. Wenn in jener Meldung unter Bezugnahme auf § 70, Absatz 2, Ziffer 2 des Gerichtsverfassungsgesetzes die Zuständigkeit des Landgerichts Zabern geltend gemacht wird, so liegt hier ein Mißverständnis vor, denn diese Bestimmung besagt nur, daß „die Landgerichte für die Ansprüche gegen Reichsbeamte wegen Ueberschreitung von Amtshandlungen“ ausschließlich zuständig sind, was besagen soll, daß, wenn ein Reichsbeamter bezw. der Fiskus auf Erstattung z. B. von 20 Mark verklagt wird, die Klage nicht beim Amtsgericht, das ja an sich für alle Ansprüche bis 600 Mark einschließlichsch zuständig ist, anzubringen sei, sondern beim Landgericht. Daburd ist aber nicht auch schon die örtliche Zuständigkeit geregelt.

Die Freisprechung der Offiziere in dem militärgerichtlichen Strafverfahren ist auf die Frage ihrer bezw. des Reiches zivilgerichtlicher Verantwortlichkeit natürlich ohne Einfluß. Wie oft hat man schon erlebt, daß der Straf- und der Zivilrichter in ihren Entscheidungen nacheinander erheblich abweichen, daß z. B. die Strafkammer von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen, die Zivilkammer den Hinterbliebenen eines Familienvaters dennoch eine Rente usw. zugesprochen hat! Auch umgekehrt hat schon der Strafrichter verurteilt und der Zivilrichter eine Schadensersatzklage abgewiesen, und doch lag in beiden Fällen der nämliche Tatbestand vor!

Sachlich sind die Klagen der Zaberner Bürger vermutlich auf § 839, Bürgerliches Gesetzbuch, gestützt: „Verleht ein Beamter vorsätzlich oder fahrlässig die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so hat er dem Dritten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.“ Und weiter auf § 823 B. G. B.: „Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, die Gesundheit den Körper, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines Anderen widerrechtlich verlehrt, ist dem Anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.“ Nach § 842 B. G. B. erstreckt sich diese Verpflichtung zum Schadensersatz wegen einer solchen Handlung „auf alle durch die für den Erwerb oder das Fortkommen des Verletzten herbeigeführten Nachteile“, also z. B. geschäftliche Verluste, die etwa ein im „Handwörterbuch“ festgesetzter Kaufmann oder Handwerker oder Arbeiter durch diese Freiheitsentziehung erlitten haben sollte. Aber schließlich sind solche baren Verluste garnicht einmal Voraussetzung für die Schadensersatzpflicht: denn das B. G. B. gewährt Entschädigung auch für nicht vermögensrechtliche Nachteile, weil es auch einen „idealen Schaden“ anerkennt: „Im Falle der Verletzung des Körpers oder der Gesundheit, sowie im Falle der Freiheitsentziehung kann der Verletzte auch wegen des Schadens, der nicht Vermögensschaden ist, eine billige Entschädigung in Geld verlangen.“ Das Gesetz will hier also gewissermaßen ausgleichend wirken.

Dr. jur. W. Fr.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer.

16. öffentliche Sitzung.

□ Karlsruhe, 20. Jan. Präsident Hohenzollern eröffnet 9.20 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Nach Anzeige neuer Eingänge wird die am Montag abgebrochene Beratung über die Nachweisungen betreffend die Petitionserledigungen durch die Regierung fortgesetzt und zwar bei den in den Geschäftsfreieis des

Ministeriums der Finanzen gehörigen Petitionen.

Die Petition des Postmeisters a. D. Ferd. Grundler in Freiburg um anderweitige Regelung der Versicherungsverhältnisse der jetzt noch betragspflichtigen Mitglieder der Beamtenwitwenkasse war von der Kommission zur Kenntnisnahme überwiesen. Die Regierung hat die Petition dahin erledigt, daß dem Petenten die Beitragszahlung erlassen wird. Nach kurzen Ausführungen des Abg. Benedek (F. B.) wird die nächste Petition behandelt, betreffend die Bitte des Steuererbesers S. Jäger in Aglasterhausen wegen Verlassung seiner Militärpension und etatmäßiger Anstellung. Die Petition war teils mit Ueberlegung zur Tagesordnung, teils zur Kenntnisnahme der Regierung überwiesen worden und diese hatte die Zoll- und Steuerdirektion ermächtigt, dem Petenten Beihilfe zu gewähren. Abg. Wankbach (N. B.) äußert sich zustimmend zur Petition.

Die Bitte des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands (Gau Baden) um Anstellung von Steinbruchs- und Betriebskontrol-

leuren aus den Reihen der Arbeiterschaft, Regelung der Bergungsbedingungen für staatliche Arbeiten, vorzugsweise Beschäftigung einheimischer Arbeiter und Berücksichtigung der heimischen Steinindustrie war der Regierung empfehlend überwiesen. Die Regierung hat die Petition eingehend geprüft und verweist u. a. auf die Beilage zum Jahresbericht des Gewerbeamts „Die Steinindustrie im Großherzogtum Baden“. Die Abg. Wötter (Soz.), Belzer (Ztr.) und Koch (Natl.) unterstützen die Wünsche der Petition. — Die Bitte der Aktivistinnen um Erhöhung ihrer Witwenbezüge war der Regierung empfehlend überwiesen; diese steht auf dem Standpunkt, die Erlangung von Beihilfen zu vereinfachen und zu erleichtern.

Abg. Rebmann (Natl.): Bei der Finanzdebatte ist auf die ungünstige Lage der Altpensionäre hingewiesen worden. Noch viel schlechter ist die Lage der Aktivistinnen. Abg. Wiedemann (Ztr.) unterstützt die Bitte und schließt sich den Ausführungen des Vorredners an; ebenso die Abg. Benedek (F. B.) und Geß (Soz.). Zur Verhandlung kommen sodann die in das Gebiet der

Eisenbahnverwaltung fallenden Petitionen und zwar zunächst die Bitte der Stadtgemeinde Triberg betr. den Umbau des Bahnhofs Triberg. Abg. Hummel (F. B.) kann sich mit der Erledigung der der Regierung empfehlend überwiesenen Petitionen nicht einverstanden erklären. Die Redner bezeichneten die Zustände als unhaltbar. Die Erweiterung des 3. Klassenwagens ist unnötig. An dem Bahngelände gibt es überhaupt nichts mehr zu bessern.

Ministerialrat Schulz: Im nächsten Budget sollen Mittel eingestellt werden für den Bahnbau. Die Arbeit des Projektes Triberg ist nicht eingestellt; sie kann aber erst gefördert werden, nachdem nun die Verhandlungen mit den Anliegern zu Ende geführt sind. Der Wunsch des Abg. Hummel, die Bahnsteigschranken in kleine Häuschen zu stellen, damit sie der Witterung nicht zu sehr ausgesetzt sind, wird Berücksichtigung finden.

Abg. Duffner (Ztr.) wünscht Förderung des Projektes der elektrischen Bahn von Triberg nach Furtwangen durch den Staat. Ministerialrat Wolpert bemerkt hierzu, daß dem Generaldirektor der Staatsbahnen noch kein endgültig ausgearbeitetes Projekt vorliege.

Die Bitte des Eisenbahnamtweises des Osttales betr. den Bau einer normalspurigen Nebenbahn wird unterstützt von dem Abg. Seubert (Ztr.) und Wagner (Natl.) und die Bitte des Otto Schweizer in Wolfenweiler um Entschädigung aus Anlaß der Befestigung des Wegübergangs auf der Haltestelle Erbringen von Abg. Storf (Natl.). — Die Bitte des Gemeinderats Rülshaus um Weiterbau der Bahn von Hardheim über Rülshaus, die der Regierung empfehlend überwiesen worden war, gibt dem Abg. Neuhaus (Ztr.) Anlaß, lebhaft für das Hinterland einzutreten. Ihn unterstützen die Abg. Schell (Ztr.), Hertle (N. B.) und Wehbold (Soz.).

Die Bitte des früheren Magazinarbeiters J. Bühler in Kirchheim b. H. um künftige Unterstützung wird von Abg. Witter (Natl.) unterstützt, ferner von Abg. Schirmermeister die Bitte der Gemeinde Wollmatingen um Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle. Abg. Benedek (F. B.) schließt sich dem Vorredner an. — Zur Bitte der Gemeinden Bruchhausen, Eßlingenweiler, Oberweiler, Schlüttenbach, Sulzbach und Schöllbrunn um Errichtung einer Güterstation in Bruchhausen, äußert Abg. Belzer (Ztr.) seine Freude, daß die Güterstation jetzt errichtet wird. — Abg. Wittenmann (Ztr.) dankt der Regierung für Erfüllung der Bitte der Gemeinden Lauseheim u. a. um Errichtung einer Güterstation bei der Station „Im Weiler“. — Abg. Kurz (Soz.) dankt der Regierung für Erfüllung der Bitte des Gemeinderats Erbringen um Errichtung einer Schirmhalle am dortigen Bahnhof. — Die Bitte der Gemeinderäte von Stodach und anderen Orten betr. Errichtung der Bahn Stodach-Dwiningen war der Regierung empfehlend überwiesen. Abg. Schirmermeister (Ztr.) trat für die Petenten ein, desgleichen Abg. Martin (Ztr.). Ministerialdirektor Schulz: Die Opfer, die der Staat für Bahnbau aufzubringen, dürfen nicht zu hoch sein und müssen mit den Bedürfnissen in Verbindung zu bringen sein. Eine Automobillinie von Stodach nach Dwiningen wird den Beweis bringen, wie weit ein Verkehrsbedürfnis vorliegt.

Die Bitte des Gemeinderats Meersburg um Erbauung der projektierten Eisenbahn Unteruhlingen-Meersburg, die der Regierung empfehlend überwiesen war, wird vom Abg. Weishaupt (Ztr.) unterstützt. Abg. Dr. Günner (F. B.) bezeichnet die Wünsche für Errichtung der Eisenbahnlinie an das Eisenbahnhof angehängt werden. Die Bitte der Handelskammer Freiburg u. a. betr. den Güterbahnhof Freiburg-Wehre war der Regierung empfehlend überwiesen worden. Wie die Regierung mitteilt, ist der Entwurf für den neuen Bahnhof Freiburg-Wehre bearbeitet und der Stadt Freiburg zur Aueberung übermittelte worden. Abg. Göhring (Natl.) bittet um Beschleunigung der Arbeiten. Die Verlegung der Hölentalbahn müsse nun endlich in die Wege geleitet werden.

Die Bitte des Stadtrats Karlsruhe und der Gemeinderäte von 8 Hardtgemeinden betr. einer elektrischen Bahn von Karlsruhe nach der unteren Hardt (bis Rülshaus)

war der Regierung empfehlend überwiesen worden. Abg. Storf (Natl.): Es wäre endlich an der Zeit, daß die Regierung dem Projekt weitgehendstes Interesse entgegenbringt und zu seiner Verwirklichung beiträgt. Der neue Karlsruher Hauptbahnhof hat gerade den Hardtgemeinden schwere Schäden und Nachteile gebracht.

Abg. Rebmann (Natl.): Die Stadt Karlsruhe hat unter dem neuen Bahnhof schwer zu leiden. Der Bahnhof ist einige Kilometer außerhalb der Stadt gelegt und die Stadt hat mit Straßenbau und Straßenbahnen große Opfer zu bringen. Bedauerlich ist die Schließung des alten Mühlburger Bahnhofs; von dem neuen Mühlburger Bahnhof will ich gar nicht reden. Auch dem Wunsch der Stadt auf Errichtung eines Dampfbahnhofs sollte die Eisenbahnverwaltung entgegenkommen.

Abg. Koltz (Soz.): Durch die Bahnhofverlegung sind die Anwohner in der Kriegsstraße beim alten Bahnhof schwer geschädigt worden. Nicht einmal die Uhr auf dem alten Bahnhofgebäude wurde weiter in Betrieb gehalten. Was sind denn das für Zustände. Aber das ist der Geist, der in unserem Eisenbahnwesen, in der Generaldirektion, herrscht, der Geist der Kleinlichkeit und Rücksichtslosigkeit (Präsident Hohenzollern): Sie dürfen keiner Behörde den Vorwurf der Rücksichtslosigkeit machen.

Ministerialdirektor Schulz: Ueber die Linie Mühlburgerort-Eggenstein schweben Verhandlungen. Wie es bei dem neuen Bahnhof Mühlburg aussieht, kann ich nicht sagen, denn ich kenne den Bahnhof nicht aus eigener Anschauung. (Zuruf: Oho!) Sie müssen aber in Berücksichtigung ziehen, daß es sich hier um ein Provinorium handelt

Die Verhandlungen zwischen der Generaldirektion und der Stadt Karlsruhe, werden von der letzteren verschleppt.

Abg. Koltz (Soz.): Wir erleben es immer, daß eine Behörde die Schuld auf die andere schiebt. Mir scheint aber, die Generaldirektion trägt die Hauptschuld. Das sehen wir doch an den Verhandlungen über die Niveauübergänge in der Weststadt.

Ministerialdirektor Schulz: Bei der Generaldirektion wird auf Einzelheiten eingegangen sein.

Besprochen werden sodann die Petitionen der Gemeinden des Osttales über Erbauung einer Eisenbahn von Schluchsee nach Triengen, des Gemeinderats der Stadt Heberlingen um eine bessere Eisenbahnverbindung und beteiligten Gemeinden um Erbauung einer Vollbahn von Engen über Nach nach Nenzingen, dann die Bitte des Komitees für Erbauung einer Eisenbahn von Wimmshausen-Salem durch das Deggenhauserthal nach Pfüllendorf, diejenige des Gemeinderats Erzingen um weitere Zughalte auf der dortigen Station, die Bitte des Verbandes deutscher Privateisenbahnbeamten über die Anstellungs- und Dienstverhältnisse der Angestellten der badischen Privateisenbahnen.

Die Bitte des Bürgervereins der Oststadt Karlsruhe über die Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle an der Durlacher Allee, die der Regierung empfehlend überwiesen worden war, wurde unterstützt von dem Abg. Köhler (Zentr.), Neß (Natl.), Süßkind (Soz.). Das Gesuch wurde als dringend bezeichnet. Die Bitte der Gemeinde Wiffingen um Errichtung einer Haltestelle an der Bahnlinie Seidelberg-Würzburg, diejenige der Gemeinde Untergrombach, Buchenau und Obergrombach über einen Zugstahl werden ohne wesentliche Debatte erledigt, ebenso die Petitionen der Gemeinden Densbach um Errichtung einer Güterstation, des Eisenbahnamtweises Eberbach-Müllben um Erbauung einer elektrischen Bahn von Eberbach nach Müllben.

Sodann wird die Sitzung abgebrochen. Die nächste Sitzung Donnerstag vormittag 10 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung, sowie Beratung des Voranschlages der Gr. Oberrechnungskammer und des Voranschlages des Finanzministeriums Salinen- und Münzwverwaltung.

Schluß 1 Uhr.

Karlsruher Schwurgericht.

Die Verhandlung gegen die Witwe Sattler.

2. Tag.

□ Karlsruhe, 20. Jan. Um 9 1/4 Uhr vormittags wird die Verhandlung gegen die Witwe Sattler geb. Wagner aus Wöflingen wegen Mords bezw. Mordversuchs an ihrem zweiten Ehegatten wieder aufgenommen.

Großh. Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Eberle wird über den Geisteszustand und die Glaubwürdigkeit der Zeugin Trapp gehört. Er hält die Zeugin für geistig normal und glaubwürdig. Auf Befragen, ob sein zerriebenes Glas in solcher Menge, daß es keine Verletzungen der Zunge und des Mundes herbeiführen könne, ins Essen gemischt, den Tod eines Menschen herbeiführen könne, erklärt der Sachverständige, daß er dies nicht für möglich halte; immerhin aber könnten dadurch Verletzungen der Magenschleimhäute hervorgerufen werden, die zu einer schweren Erkrankung führen könnten.

Zu der Frau Mühlstätter hat Sattler einmal gesagt, seine Frau habe ihm Gift in den Wein getan. Er habe beim Trinken ein Brennen im Munde gespürt und habe den Wein gleich herausgespuckt. Die Zeugin hat der Angeklagten von dieser Erzählung ihres Mannes gesprochen. Diese sei darüber sehr erschrocken gewesen.

Die Schwanenwirtin Frau Bih, in deren Wirtschaft Sattler am Abend vor seinem Tod einige Glas Bier trank, hat zugehört, wie er über seinen Stiefsohn Emil geschimpft hat und sagte, der müsse ihm aus dem Haus. Er habe erzählt, daß seine Frau ins Kaffeekränzchen habe gehen wollen; er habe ihr aber die Kleider weggeschliffen. Sattler habe sich sehr gefreut, daß ihm das gelungen war.

Frau Wagner, eine Nachbarin, hat am Morgen des 4. Dez. in der Sattlerschen Wohnung ein „Getrappel“ gehört. Ungefähr um 1/7 Uhr sei dann die Sattler zu ihr gekommen und habe ihr erzählt, ihr Mann sei die ganze Nacht auf den Beinen gewesen; jezt sei er aber ins Dreschen gegangen. Sie habe die Bemerkung fallen lassen, wenn sie ihn nur hätte gehen lassen, als er sich einmal habe aufhängen wollen.

Der Zeuge Jakob Friedrich Wagner ging am Morgen des 4. Dezember an der Sattlerschen Scheuer vorbei. Er sei hineingekommen und habe Sattler oben hängen sehen. Da er geglaubt habe, Sattler lebe noch, sei er zusammen mit einem andern Mann hinaufgestiegen und habe ihn abgeknippen. Er habe aber kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben, sie hätten ihn deshalb aufs Heu hingelegt. Er, Zeuge, sei dann fortgegangen. Frau Sattler habe er im Hof gesehen; sie habe sehr geweint.

Es wird hierauf das Protokoll des gerichtlichen Augenscheins des Sattlerschen Anwesens nach der Auffindung der Leiche Sattlers verlesen.

Darauf wird eine große Anzahl Zeugen vernommen, die mit dem Sattler am 3. Dezember abends in der Wirtschaft zusammen waren. Aus deren Aussagen geht hervor, daß an diesem Abend an Sattler nichts Auffälliges zu bemerken war. Wie ein roter Faden zieht sich durch alle diese Zeugenaussagen der Ausdruck Sattlers, daß er sein Haus „puhen“ werde, d. h. daß der Emil Wagner auf alle Fälle hinaus müsse. Die Zeugin Frau Bach ist am Morgen des 4. Dezember ungefähr um 6 Uhr am Sattlerschen Haus vorbeigegangen; sie hat Wehruse gehört und hat sich gleich gedacht, daß hier etwas besonderes vorgehen müsse. Die Stimme der Frau Sattler habe „Emil“ gerufen.

Um 1/2 Uhr tritt eine Mittagspause ein. Wiederbeginn 1/4 Uhr.

Im gestrigen Bericht ist ein Irrtum unterlaufen. Es muß dort heißen: Die Verteidigung liegt in den Händen der Rechtsanwälte Mag und Salomon Oppenheimer.

G.C. KESSLER & CO Königl. Hof-ESSLINGEN
Messler Sect
Aesteste deutsche Sektellerei.
Gegründet 1826.
zu beziehen durch den Weinhandel.
General-Vertreter für das Großherzogtum Baden: W. Wagenmann, Karlsruhe, Kaiser-Allee 60.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern unberechenlichen, treuen Vater, Bruder und Schwager

End. Eckerle, Werkmeister

gestern Abend 7,11 Uhr, nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sacramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Rufine Eckerle, geb. Lorenz
nebst Kindern.

Karlsruhe, den 20. Januar 1914.

Trauerhaus: Morgenstraße 22, 3. St. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. d. Mts., nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofstabelle aus statt.

Trauerhüte
in größter Auswahl. 13422.8.6
L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg,
Philippstraße 1.

Die Stadt. Brockenlamplung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Danksatz, Männer, Frauen und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 19784

Kühen werden angeerbt.

Offerten unter Nr. 22172 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Kühner

besole Legrasen 801
Illustrierter Katalog gratis.
Geschäftshaus **Häner,**
Hainstadt (Baden 34).

Ein 6PS. Gasmotor

gegen eine geb. Drehbank, 3 bis 8 1/2 m Drehl., 300 bis 350 mm Spindel, unumkehrbar gefastet oder gegen einen 4PS. Benz- oder Benzmotor. 436a.2.1

Zu kaufen gesucht

Spezerei- u. Kolonialwaren-Geschäft wird von zahlungsfähigem Kaufmann in Stadt oder größerem Landort zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 22185 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Drahtgeflecht,

altes, noch gut erhalten, etwa 85,0 m lang und 1,50—1,70 m hoch, samt Spanndrähte zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe d. Maße, Preisangabe unter Nr. 22187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Eine gut vernickelte, eingerichtete, neue, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 22189 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Remington-

Schreibmasch., Mod. 10, Schichtschreibmasch., billig abzugeben. Offerten unter Nr. 22188 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Ein Gasmotor,

liegend, 2 PS., ein Benzmotor, stehend, 4 PS., sehr gut erhalten, nebst Transmissionen, Riemen, Scheiben, Riemen etc., billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 434a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Herren-Fahrrad,

L.-Freil., billig abzugeben. 22179.2.1 Durlacherstr. 57, part.

Stellen-Angebote.

Lorübergehende 428a.2.1

Zeichen-Gehilfe

sofort gesucht. Meldungen an **Militär-Vienbauamt,**
Kanonierstraße Nr. 3, 2. Stod.

Vertreter

gegen hohe Provision a. Bef. von Kreiskassen, Drogerien etc. gesucht. Offerten unter Nr. 22119 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Farben!

Wir suchen erfahrene Farbenverkäufer, b. Groß-, Malern u. Anstrich. Eingel. als Vertreter f. Karlsruhe u. Umg. 376a Schreyer & Klug, Farbenfabr., Hannover-Langenhagen.

Reisende u. Vertreter

gesucht für vornehmen Artikel. Offerten unter Nr. 22178 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Reisender,

Manufakturist bevorzugt, für Ostdeutschland gesucht. Gehalt nicht unter 1,75 Meter hoch, mit guten Referenzen, auch Herren, die noch nicht gereist haben, wollen sich am **Wittich** persönlich im Hotel „Reichshof“ in der Zeit von 4—7 bei unserem Protokollanten **Brand** vorstellen. 22176

Agenti

act. Vergüt. 221. 300.—
H. Jürgensen & Co.,
Göhrstr. 10, Hamburg 22. 1423.80.8

Adressenschreiben

prompt, sauber, billig. 22168
R. Gorn, Eulienstr. 16, pt.

Offene Stellen

die Zeitung: **Deutsche Post** 153 J. Post-Offizien 76. 205.3

Fräulein,

besteht in Stenographie und Maschinenschreiben, beinandert in allen Schreibarbeiten, in angenehme dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an den Landesverband der bad. Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen **Kalk** 416a

Leichter Posten!

Der Zeit und 200 Mk. Betriebskapital hat, der seine Adresse sofort an die Exped. d. „Bad. Presse“ unter „Gewinn 300/2160“ ein. Wir vergeben f. Karlsruhe u. Umgeb. den Alleinverkauf ein ger leicht verlauf. Artikel d. N. S. u. zahlen 30 A. Wohnungszuschuß pro Monat. Raftauch für den einfachsten Mann, da keine Kenntnisse erforderlich u. doch hohen Verdienst bringt.

Griffenz.

300 Mk. monatlich verdienen, d. uns, Artikel über. Sehr lohnend. Nebenberd. durch schriftl. häusl. gewerb. Arbeiten. Anst. um. 2. D. Trappe, Vöhlstr. Ehrenberg bei Weibach 116. 100.2.2

Lehrlings-Gesuch.

Großverpackungs- u. Generalagentur sucht zu Offener Lehrling aus ordentlicher Familie. Birtgerschüler der oberen Klasse mit guten Schul- u. Zeugnissen, mögen Bewerbungen unter Nr. 1188 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Schuhbranche

Angehende 1187.3.1

Verkäuferin

branchefundig, per bald gesucht. **Schuhhaus „Romeo“**
Kaiserstraße 56.

Tüchtige Verkäuferin.

Suche für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewarengeschäft auf 1. März eine solide, tüchtige Verkäuferin mit prima Zeugnissen. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugniskopie bitte unter Nr. 1121 an der Exped. der „Badischen Presse“ abzugeben.

Verkäuferin

für Manufakturwaren u. Damenkonfektion. Dieselbe muß mit der Branche vertraut und im Nähen bewandert sein, so daß sie Abänderungen selbständig besorgen kann. Offerten mit Photographie und Zeugniskopie an die Exped. der „Badischen Presse“ abzugeben.

Kaminfeger,

zuverlässiger Arbeiter, kann sofort eintreten. 401a.2.2

Hettinger, Ettlingen.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehenen Kaminfeger sucht gute und dauernde Stellung. Eintritt in 8 oder 14 Tagen. 422a

V. Hofelder,

Vertheim a. M.

Ordnentliches, braves

Kinder mädchen
aus guter Familie gesucht. 387a
Vimalens, „Hotel Schwab“.

Erles Hausmädchen

und Junger
mit guten Empfehlungen für sofort nach Frankfurt a. M. gesucht. Dieselbe mühte im Nähen und Servieren perfekt sein, auch gut bügeln können. **Sober Gehalt.** Persönliche Vorstellung erwünscht. **Frankfurt a. M.,**
408a.2.2 Schumannstraße 10, I.

Zimmermädchen

gesucht auf 15. Febr., tüchtig 1. Zimmerdienst. **Gebrüder Waben**
u. **Häner**, Kohlen 32—35 A. Anst. geb. mit Feingeb., Alter u. Anst. **an Frau Dr. Beer, Brombach** bei **Börsach.** 390a

Ein Mädchen

wird auf 1. Februar gesucht zur **Mithilfe im Laden u. Haushalt.** 1118 **Ziefel 29.**

Tüchtiges, braves Mädchen,

ca. 17—20 Jahre alt, das bürgerlich leben kann, nach Durlach auf 1. Februar gesucht. Es sind drei erwachsene Kinder vorhanden. Offerten mit Angabe des Lohnes nebst Zeugnissen einzuweisen unter Nr. 410a an die Expedition der „Badischen Presse“ 2.2

Tücht. Mädchen

das gut bürgerl. lohn kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Febr. gesucht. 3 erwachsene Personen. 22148
Ettlinger, Waldstraße 11.

Nach Frankreich

suche ich hochherzogene Mädchen in garantierter solider Stellung. **Frau Marie Hofstadt, Stuttgart.**
Königsplatz 27, 70335
gewerblich-stellenvermittlerin in Frankreich. (Gegründet 1883.)

Auf 1. Febr. tücht. Mädchen

welches auch etwas lohn kann u. gute Zeugnisse besitzt, gesucht. 22144
Kaiser-Allee 105 III.

Fräulein,

besteht in Stenographie und Maschinenschreiben, beinandert in allen Schreibarbeiten, in angenehme dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an den Landesverband der bad. Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen **Kalk** 416a

Gesucht

für sofort u. 1. Febr. hier u. auswärtig. **Herzhaft & Köhnen,**
Arbeitsamt
Mädchen, die gut bürgerlich lohn können, Mädchen für alle Hausarbeit und zum Anlernen, 300 Zimmernädchen. 4.6

Stadt. Arbeitsamt

(weibl. Arbeitsnachweis)
Säbingerstr. 100. Teleph. 949.
An keine Familienpension wird fleißiges Mädchen per 1. Februar gesucht. Gelegenheit lohn zu lernen. **Bismarckstr. 37 a, 8. Etage.**

Wegen Erkrankung meines Mädchens

suche auf sofort oder 1. Februar ein brav., tüchtig. Mädchen. 22148 **Waldstr. 62 III.**

Auf 1. Februar braves, fleißiges

Mädchen gesucht. 2152
Näheres Soffienstraße 122 II.

Gesucht auf 1. Febr. tüchtiges,

erfahrenes Mädchen für Küche u. alle Hausarbeit. 22173
Soffienstraße 15, II. am Marktplatz.

Für guten, kleinen Haushalt

wird besseres Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. Febr. gesucht. **Em. Ettlinger, Bernhardtstr. 19, III.**

Propre Walfrau sof. gesucht.

22149 **Wilmhelmsr. 23 I.**

Fräulein gesucht,

welches Lust hat, sich als Massente u. Bademeisterin ausbilden zu lassen, um nach Ausbildung Anstellung zu erhalten. **Lehrhonorar 200 A. Hygieneinstitut Baden-Baden.** 21707.10.4

Stellen-Gesuche.

Student

der sich in die Landwirtschaft einarbeiten will, sucht sich vom 1. Febr. bis 1. Oktober in großer landwirtschaftlichen Betriebe praktisch zu beschäftigen. Offerten unter Nr. 21788 an die Expedition der „Badischen Presse“ 2.2

Stellung-

suchenden **Damen u. Herren**

die einen besseren bezahlten Posten aufsuchen. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:

Schön schreiben, Stenographie, Buchführung, (einf., dopp. u. amerikan.)
Maschinenschreiben, Buchführung, Kaufmann, Rechnen, Buchhalter, Korrespondenz etc.

Honorar mäßig.

Deutsch, Engl., Französisch, Spanisch, Portugiesisch etc.

Am 1. jed. Mon. beginnen neue Kurse.

Ferner beginnt nach **Ostern ein 1077**

Lehrlings - Kursus

f. Konfirmanden (Knaben und Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den bereich kaufm. Fächern ausbilden.

Tages- und Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche, kostenl. Stellenvermittlung. Ausführli. Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113
Telephon 2018.

Junger Drogist sucht Stellung

für Lager od. Laden bei beschr. Anst. Offerten unter Nr. 22187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger, tücht. Mann,

der seine 25jährige Lehrzeit beendet hat und bereits 2 weitere Jahre im gleichen Geschäft als Kommiss tätig war, sucht, gelübt auf 1. Referenzen und Zeugnisse Anstellung in einem Kolonialwarengeschäft als Verkäufer oder kleinere Touren zu übernehmen.

Anfragen unter Nr. 428a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein junges

Mädchen

aus guter Familie, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, auch etwas nähen kann, wird bei einer Weibherrschaft Stelle gesucht, wo sie morgens Hausarbeiten verrichtet, nachmittags nähen kann. Offerten unter Nr. 22185 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,

besteht in Stenographie und Maschinenschreiben, beinandert in allen Schreibarbeiten, in angenehme dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an den Landesverband der bad. Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen **Kalk** 416a

Tüchtige Schneiderin

sucht noch einige Kunden in und außer dem Saale. 22156
Rudolfstraße 23, 2. St. II.

Französi. Fräulein

sucht auf den 15. März Stelle in einer guten Familie zu 1—2 Kindern, od. am liebsten noch zu alleinlebend., älterer Dame. Lohn: 25—30 Mk. Off. un. U. 210 L. an **Kaasenstein & Bogler, Kaufmann** (Schweiz). 438a

Vermietungen.

Villa, Ein-Familienhaus.

Zu vermieten auf 1. April d. J. eine 2 stöck. Villa mit Vorgarten 7 or. Zimmer, Badekabinett, Küche 2 Mansarden, Speicher, Keller etc. ar. Hofraum. Näheres 668
Schillerstr. 24, II. b. Eigentümer

Zu vermieten per sofort oder 1. April in Baden-Baden eine gut eingerichtete

Bäckerei

in Mitte der Stadt in bester Geschäftslage. Offerten unter Nr. 2206 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mehlgerei

Baden, Wohnung mit Zubehör, Mitte der Stadt zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 22186 in Exped. der „Bad. Presse“.

Auto - Garage

mit Chauffeurwohnung, 3 Zimmer, Küche, per 1. April zu verm. Preis Mark 500.—. Zu erfrag. bei **Leon Kahn, Kreuzstraße 8.** Telephon 424. 712

Bürowohnung

Soffienstraße 11, am Marktplatz, 1 Treppe hoch, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres bei 1198 **Göh. Wankenschäfer, parterre.**

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 2. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter 4. St. 1009

7 Zimmerwohnung

Leopoldstraße 18 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 7 Zimmern nebst reichlichen Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis: daselbst ist im 3. St. 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten, auch als Büro geeignet. Näh. im Laden daselbst. 791

5 bis 6 Zimmer-Wohnung

nebst Bad, 2 Keller, Mansarde etc. ist zum Preise von 1100 Mk. sofort oder per 1. April zu vermieten. Näh. **Durlacher-Allee 43, part.** oder **Kaiserstraße 3, am Puffert.**

2 Zimmer mit Küche

per 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Wittichstraße 18, Stb. II., 1. St.** 17913

Unmöbliertes Mansardenzimmer

nebst Küche per sofort oder später zu vermieten. 22120
Kaiser-Allee 65, parterre.

Bürgerl. 11 ist im Hinterhaus

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Kammer per 1. April zu vermieten. 22138
Erfragen Vorderhaus, 2. Stod.

Soffienstraße 61, Stb., 2. Stod,

ist ein großes Zimmer, Küche mit Koch- und Leuchtgas nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. das. **Stb., 2. Stod, I. 22049**

Soffienstraße 5, 2 Treppen, ist auf

1. April eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 4 Uhr. 22124

Soffienstraße 27, in neuerbautem

Haus, hochmod. fünf- bis sechs- Zimmerwohnungen mit all. Zubeh. (Gartenanteil) per 1. März zu vermieten. Näh. im Bau oder **Vorholzerstr. 24, Tel. 2481.** 2788

Waldstraße 6, ist eine schöne

4 Zimmer-Wohnung im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stod. 22169

Philippstr. 5, Wühlburg, ist eine

schöne 4 Zimmer-Wohnung, 3. Et., mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. dort. 22161

Zimmer möbliert, zu vermieten.

22150 **Georgfriedrichstr. 10 V.**

Soffienstraße 32, Vorderh., 2. Stod,

ist ein gut möbl. Zimmer mit gut bürgerl. Pension sofort oder 1. Februar zu vermieten. 22122

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch,

erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter pensioniert und Wohnung zu billigem Preis. 21864

Mondstr. 5, 3 Trepp., II., ist gut

möbliertes Zimmer auf sofort billig zu vermieten. 22173

Waldenstr. 27, 4. Stod, ist ein gut

möbliertes Zimmer an besserem Herrn per so. od. auf 1. Febr. zu vermieten. Preis 20 A. 22101.2.3

Miet-Gesuche.

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), mit elektr. Licht, von besserem Herrn sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1201 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Obst- u. Gemüse-Konserven
Doppelte Rabatt-Marken
Drogerie Wilh. Tscherning, u. Karlstr. 3.
Ecke Emallen
Telephon 519. (1188) Lieferung frei Haus.

Existenz
Das Geheimrezept zur Herstellung eines konkurrenzlosen Reinigungsmitel (für besonders befamte Hände u. viele Sachen) ist hier u. bezugsweise zu verkaufen. Keine Vorkenntnisse. Keine Maschinen nötig. Billiger und besser als Seife. Millionenbedarfsartikel. Off. sub „Salu“ E. 5793 Z. an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 431a

Damen erf. Aufn. mütterl. Sebanne. **Diät. Kost.** **Oberringer, Beauvais 15, Nancy (Frankreich).**
Schreibmaschine
Vordrücke Schreibmaschinen-Vertretung liefert **erfolgreich**

Stadt. Vierordtbad
Schwimmbad.
Für Damen u. Mädchen geöffnet: **Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 2 bis 1/2 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.***
Für Herren u. Knaben geöffnet: **Werktags vormittags von 8—9 Uhr und 11—2 Uhr nachm., 1/2—8 Uhr. Freitags nachm. nur bis 6 Uhr sowie Samstag vorm. 11 Uhr bis abends 9 Uhr und Sonntags 8—12 Uhr, auch über Mittag geöffnet.*** 13987

Stiller Teilhaber.
Leistungsreiches Sandsteinwerk mit großen natürlichen Aufträgen, sucht zur Erweiterung des Betriebes einen stillen Teilhaber mit mindestens 1000 Mark Einlage. **Gef. Off. unter Nr. 430a an die Exped. der „Bad. Presse“.** 3.1

Gemeinde Blantenloch, Holzversteigerung.
Freitag, den 23. Januar:
7 Weisbuchen bis 0,83 Festmtr., 15 Rotbuchen bis 2,65 Festmtr., 51 Eichen bis 1,18 Festmtr., 15 Eichen bis 1,55 Festmtr., 3 Wappeln bis 1,80 Festmtr., 12 Fichten bis 1,87 Festmtr.
Samstag, den 24. Januar:
873 St. Fichten, Eichen- und

Schluss-Tage

in unserem

Inventur-Verkauf.

□□□□□

Spezial = Angebote

in

Knaben- und Jünglings - Kleidung.

Für Jünglinge
Alter von 12-17 Jahren

Anzüge :: Ulster Paletots u. Sport-Anzüge

in der Preislage bis Mk. 17.50

jetzt

12.50

in der Preislage bis Mk. 22.50

jetzt

16.50

Auf diese Preise noch doppelte Rabattmarken

in der Preislage bis Mk. 31.50

jetzt

22.50

in der Preislage bis Mk. 39.50

jetzt

29.50

Spiegel & Wels

Spezial-Abteilung

für Knaben- und Jünglings-Kleidung

Kaiserstr. 74, neben unserem Haupt-Geschäft.

Die Lieferung des Bedarfs an
Kolonialwaren, einfaßl.
Soda als Los I, Schokolade Los II,
Suppenwürze Los III, Kakao Los
IV, Butter Los V, Eier Los VI,
Palmöl Los VII, Lagerbier, leichtes
und Eis Los VIII, Bier, schme-
res Los IX, Sodawasser Los X,
Himbeerjoghurt Los XI, und Milch
Los XII für die Zeit vom 1. April
bis 31. Dezember 1914 soll öffent-
lich verdingt werden. Hierzu ist
Termin auf Freitag, den 30. Ja-
nuar, vormittags 10 Uhr, im Ge-
schäftszimmer des Garnisonlaza-
retts, Kriegstraße 103, anberaumt.
Dafelbst sind die Lieferungsbedin-
gungen auszulegen. 332a

Linkenheim-Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Linkenheim ver-
steigert am
Donnerstag, den 22. Januar 1914,
im Gemeindefeld in versch. Abt.
nachstehende Holz:

58 Ruiden	von 0,17-1,22 fm.
29 Eichen	" 0,15-1,16 "
29 Eichen	" 0,27-1,37 "
23 Eichen	" 0,14-1,41 "
188 Rappeln	" 0,35-2,07 "
4 Forsten	2 Wildobstbäume,
20 Erlen	von 0,14-0,40 fm.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr
beim Rathaus. Vorzeiger: Wald-
hüter Deuser.
Linkenheim, den 17. Jan. 1914.
Der Gemeinderat.
S. B. S. B.
Güntler, Gemeindevorsteher.
386a
Nagel, Ratsschreiber.

Sulzfeld, Amt Eppingen. Holzversteigerung.



Am
Donnerstag, den 22. Januar 1914,
werden aus dem Gemeindeforsten-
wald u. dem Sägenhalden verstein-
dert:

85 Forsten	bis zu 2,17 Festmeter.
7 Eichen	
146 Eichen	forstene und eichenes
	Scheid- und Krügelholz.
32 Eichen	Stochholz und
	2485 Wellen. 388a

Zusammenkunft um 9 Uhr vor-
mittags an der Sieblände des For-
stwaldes.
Sulzfeld, den 17. Januar 1914.
Bürgermeisteramt.
Heinle.
Gärtner, Ratsschr.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wintersdorf ver-
steigert am
Montag, den 26. Januar 1914,
vormittags 10 1/2 Uhr,
anfangend aus ihrem Gemeindefor-
stwald 1. Jagd u. III Sä-
gchein folgende Holz:

59 Eichen	5 I., 6 II., 30 III. u.
	18 IV. Klasse,
51 Eichen	13 IV., 17 V. und 21
	VI. Klasse
21 Buchen	8 II., 8 III., und 5
	IV. Klasse,
20 Ruiden	3 III., 13 IV. und 4
	V. Klasse,
17 Birken	6 IV., und 11 V. Kl.,
12 Rappeln	2 III., 2 IV., 6 V.
	und 2 VI. Klasse,
12 Kiefer	3 IV., und 9 V. Kl.,
5 Erlen	2 IV. und 3 V. Klasse,
1 Kirschbaum	IV. Klasse,
1 Fichte	III. Klasse, sowie 4 Eichen

Zusammenkunft am Waldbein-
gang, Straße Wintersdorf-Hei-
heim.
Auszüge werden nur auf Ver-
langen gefertigt. 419a
Wintersdorf, den 19. Jan. 1914.
Der Gemeinderat:
Rudenberg, Bürgermeister.
Schaaf, Ratsschr.

Das Gr. Vorkort und Jagdamt
Friedrichstal versteigert jeweils
früh 9 Uhr

1. am Freitag, 23. Januar l. J.,
im „Ader“ in Linkenheim aus
den Abteilungen „Lichteneichen“,
„Häuserhüttenschlag“, „Tabakschlag“
u. „Kantienacker“ 5 lichte-
neichen, 77 Gerüst, 84 Leiten-
stangen, 90 Baumstämme, 272
Eichen forstene Rollen; 21 Eiche
buche, eichene u. gemischte,
956 Eichen forstene Krügel; 1775
meist forstene Wellen. Vorzeiger:
Forstwart Nagel in Linken-
heim.

2. Am Samstag, 24. Januar l. J.,
auf dem Rathaus in Friedrichs-
tal aus dem „Spöderwald“ 540
Forsten, 1 Erle. — Vorzeiger:
Forstwart Borel in Friedrichs-
tal.

Listenauszüge sind auf Verlan-
gen beim Vorkort u. Jagdamt
Friedrichstal erhältlich. 372a

Das Gr. Vorkort und Jagdamt
Friedrichstal versteigert jeweils
früh 9 Uhr

1. am Freitag, 23. Januar l. J.,
im „Ader“ in Linkenheim aus
den Abteilungen „Lichteneichen“,
„Häuserhüttenschlag“, „Tabakschlag“
u. „Kantienacker“ 5 lichte-
neichen, 77 Gerüst, 84 Leiten-
stangen, 90 Baumstämme, 272
Eichen forstene Rollen; 21 Eiche
buche, eichene u. gemischte,
956 Eichen forstene Krügel; 1775
meist forstene Wellen. Vorzeiger:
Forstwart Nagel in Linken-
heim.

2. Am Samstag, 24. Januar l. J.,
auf dem Rathaus in Friedrichs-
tal aus dem „Spöderwald“ 540
Forsten, 1 Erle. — Vorzeiger:
Forstwart Borel in Friedrichs-
tal.

Listenauszüge sind auf Verlan-
gen beim Vorkort u. Jagdamt
Friedrichstal erhältlich. 372a

Kaufe Mehl-
u. Kolonialwaren - Säde, wie auch
Faktücher zu den höchsten Tages-
preisen. 32141.3.1
H. Leiner, Näpperrstr. 28.
- Telefon 3628. -

40 Bücher für 2 Mk. 90 Pfg.

Durch Ankauf bedeutender Posten liefere eine
großartige Kollektion v. 40 Büchern jedes Buch nur ca. 7 Pfennig.
für nur 2,90 Mk., also

1. Das goldene Kreuz, Roman.
 2. Ungarische Novellen.
 3. Das Blutopfer u. and. Erzähl.
 4. Geteres vom Hügelrad.
 5. Seltkrabben, Humoreske.
 6. Die Nebeljäger, Erzählungen.
 7. Mit. Vetezans Erzählung.
 8. Fimmerkiste, Humoresken, illustriert.
 9. Der Liebesdetektiv, Humoresk.
 10. Auf dem Meerkur, Erzähl.
 11. Seegeschichten.
 12. Der Friedensrichter und andere Erzähl.
 13. Schieber, Humoresk, illust.
 14. Jagdhumor, reich illust.
 15. Nachperlen, reich illust.
 16. Das gefährliche Alter, Erz.
 17. Der Liebesbrief, Humor.
 18. Der Waldrektor.
 19. Praktischer Ratgeber.
 20. Neue Gesellschaftspiele.
 21. Sagen die Worte, Humoresk.
 22. Nientoppflichtige, Humoresk.
 23. Augen rechts, Soldaten-Humor.
 24. Stammbuchverse.
 25. Blumenprache.
 26. Der Kartenkünstler.
 27. Humoreskische Vorträge.
 - 28.-40. 12 Bände Romane, Erzähl., Belehrendes, Jugendchriften, ufm. Ladenpreis einzeln, Bände bis zu 2 Mk. Zur Weiterempfehlung **Busch-Album**, zahlreiche Bilder- und Erzählungen, gratis von Wilhelm Busch, 402a
- Bei. Falls nicht auflegend, Geld zurück. Bereits tausende Sendungen zur Zufriedenheit geliefert. Streng reelle Bedienung.

Fr. G. Wolffs Buchhandlung, Berlin 22, N. O. 55, Döhnowstr. 17.

Holzversteigerung.

des Forstamts Langensteinbach,
Donnerstag, den 29. Januar
1914, früh 10 Uhr, im grünen
Baum in Langensteinbach. Aus
Domänenwald Köpfe: 62 Bau- u.
Sag-, 318 Sopfenstangen, 760
Neb-, 1365 Bohnenteden, 280 Eichen
buche, 14 Eichen, 16 Eichen
gemischte, 37 Eichen forstene Scheiter
u. Rollen, 127 Eichen buche, 17
Eichen gemischte, 37 Eichen forstene
Krügel, 2100 buche, 1675 ge-
mischte Wellen u. 12 Rufe Schlag-
raum. Forstwart Kies in Langen-
steinbach zeigt das Holz. 427a

Holzversteigerung.

Das Gr. Forstamt Nedarfswar-
gach, Post Unterschwarzach, i. Bad.
am Samstag, den 24. Januar,
morgens 10 Uhr, im Galthaus
„zum Engel“ in Nedarfswar-
gach, Dammenswald Stahlscheden
und Nidenhof: 24 Kammstämme
(5 III., 5 IV., 11 V., 3 VI.), Rich-
tenstangen: 702 Bauftangen (285
I., 417 II.), 290 Sagst. u. Baum-
stämme, 1920 Sopfenstangen (675 I.,
360 II., 385 III., 500 IV.), 430
Neb-, 500 Bohnenteden. Vorzeiger:
Waldhüter Diemer in Schwarzen-
bach, Post Unterschwarzach. 420a
Einige sehr gut erhaltene 3.2

Bianinos

werden mit fünfjähriger Garantie
von 280 Mk. an abgegeben, 3214

neue Pianinos

in allen Preislagen, besonders
günstige Kaufgelegenheit

Heinr. Müller

Pianolager u. Reparaturwerkstätte
nur Wilhelmstraße 4a.

Herrenkleiderstoffreste

Ulsterstoffreste
Baletstoffreste

Loden- u. Kostümstoff-

Reste sind enorm billig abzu-
geben. 287.12.6

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Wollweinsteine

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
kleider und Um-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weinsteine

Tanz- Lehrinstitut Stefan Spitz

Unterrichtsort: Akademiestr. 30.
Schnelle Erlernung gegen
mäßiges Honorar.
Gebl. Anmeldungen erb. jederzeit
1728.3.2 Körnerstr. 10, 8. St.

Im Neu- u. Anirkchen

von Strümpfen und Socken
empfehlen sich Frau Brégaard,
Gottesauerstr. 13, Stb., II. 22180

Staniol,

altes Zinn und Blei läuft fort-
während zu höchsten Preisen 16494*
L. Otto Breschneider, Zinnblecherei,
Karlstraße (B.), Verrenstr. 50.

Tafeläpfel!

Ananas-Reinetten, bester, franz.
Tafelapfel, sehr haltbar, versendet
per 50 Kilo Mk. 16. 688a*

K. Steinbach,

Gondelsheim (Baden).

Hebamme

I. Klasse 148J
Frau Margot, Genl.,
Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit
Pensionärinnen auf.

möbel

liefert ein großes, leistungsfähiges,
altrenommiertes Möbelgeschäft auf

Teilzahlung,

monatlich oder 1/2jährlich, zu Staff-
preisen ohne Aufschlag, ohne An-
zahlung. Offerten unter Nr. 20168
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 12.12

I. Hypothek

3000 bis 4000 Mark
gekauft zu 5-5 1/2% Zins. Grund-
stückswert 12000 Mk. Offerten auf
diese gute und sichere Kapitalan-
lage befordert unter Nr. 1103 der
Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

1000 Mk.

auf ein Haus gegen gute Sicherheit
von Geschäftsmann gekauft.
Gebl. Offerten von Selbsthabern
unter Nr. 22182 an die Expedition
der „Badischen Presse“.

Das Gasthaus „zum Bären“

in Bruchsal,
geräumige Lokale mit Garten-
wirtschaft und Megebahn, ist auf
1. April 1914 an tüchtige, fan-
tionssfähige Wirtsleute, event.
Wegger und Wirt. 421a.3.1
zu verpachten.

Metzerei!

Zu verkaufen oder zu verpachten,
ver sofort: In einer größeren
Garnisonsstadt Badens ist eine
leichte gut gehende Metzgerei mit
Bäckerei wegen Todesfall sofort
zu verkaufen oder zu verpachten.
In dem Stadtteil bis jetzt ohne
Konkurrenz. Liebhaber wollen sich
melden unter Nr. 22157 an die
Expedition der „Badischen Presse“.

Sür 33 1/2 Pfg.

pro Tag ein neues Geschäftsbuch
mit Firmenschild zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 21879 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Anwesen, Geschäfte, Detail oder Engros, Fabriken u., Handwerksbetriebe, Wirtschaften u. aller Art gesucht,

da bei mir die Nachfr. lebhaft,
in einigen
Wochen
erzielt

8 Verkäufe

A. Herrmann, Intagat, Note-
biblioth. 7, Tel. 11352 und 11353
Bankkonto Württ. Vereinsbank,
Postfachkonto 3205. Bekannt
als nachweisbar e r t o l g s
r e i c h e, solide Firma.

Kauf-Gesuch.

Alte Ansichten von Amerika, be-
sonders New-York, auch Schichten-
bilder zu kaufen gesucht. Photo-
graphien, Postkarten ausgehoben.
Offerten unter Nr. 424 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

New-York

Alte Ansichten von Amerika, be-
sonders New-York, auch Schichten-
bilder zu kaufen gesucht. Photo-
graphien, Postkarten ausgehoben.
Offerten unter Nr. 424 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hypotheken, Immobiliengechäft

seit 1880 bestehend, in einer
Hauptstadt Badens ist mit
Haus
zu verkaufen.

Jährlicher großer Umsatz
bei guter Kundsch. Preis
Mark 60000.—, Anzahlung
Mk. 10000.—. 375a.2.2
Offerten unter B. 254 an
Haasenstein & Vogler
A.-G., Karlsruhe i. B.

Realgastwirtschaft.

In einem aufstrebenden u. be-
vorzugten Kurort des südbaden-
Schwarzwaldes ist eine bekannte
Realgastwirtschaft ohne Landwirt-
schaft preiswert zu verkaufen. Das
geräum. Haus läßt sich mit unbed.
Kosten f. groß. Betrieb ein-
richten. Alles Möbl. mündl. od. schriftl.
unter Nr. 21843 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gröbningen.

In schönster Lage in Gröbningen
(Sommerfrische), 5 Minuten vom
Bahnhof entfernt, habe ich einige
Ein- und Mehrfamilienhäuser mit
größeren Gartengelände, ferner
mehrere Baupläne zu Einfamilien-
häusern in jeder gewünschten Größe
unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Wasser, Gas und
evtl. elektrisches Licht vorhanden.
Kaufinteressenten erhalten weitere
Auskunft durch

Phil. Krieger, Baugeschäft, Durlach, Weinartenstr. 18.

Haus

mit Garten in der Dirschstraße 31
zu verkaufen. Preis 55000 Mk.
Offerten unter Nr. 1007 beford.
die Exped. der „Bad. Presse“ 4.2

Pianino,

gut im Ton, ist zum Preis von
130 Mk. zu verkaufen. 1196
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Wagen-Verkauf

Drei gebrauchte Landauer und
ein Victoriawagen mit abnehm-
barem Bod., alle sehr gut erhalten,
wegen Platzmangel äußerst billig
abzugeben. 800.6.2
W. Schmidt, Karlsruhe,
Schützenstraße 42.

Billig zu verkaufen

ein gutes lauberes Bett und ein
für Dienstmöbel. 576.3.5
Jägerstraße 24, 2. St.

Billig abzugeben

sehr schöne Velociped für Auto
2 Gaarmaragen, dreiteilig, gute
Nähmaschine. 1004.3.3
Jägerstraße 24, 2. St.